



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch

biplano 
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küssnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch

SWISS KITCHEN AWARD

Ökologisch gedacht

Architekt Jürg Glarner denkt nicht nur grün, sondern handelt auch grün. Er isolierte seine Hausfassade in Küssnacht mit einem sogenannten Green Curtain. **3**

Klar geplant

Der Erlibacherhof in Erlenbach soll für 30 Millionen erneuert werden. Das Projekt umfasst ein Hotel, ein Restaurant und einen neuen Gemeindesaal. **5**

Grün abgestimmt

Mehr Geld für den Klimaschutz: Die Erlenbacher stimmten an der Gemeindeversammlung für einen höheren Beitrag für das Förderprogramm Energie. **7**

Küssnacht: Erster Rücktritt bekannt

Der erste Rücktritt aus dem Gemeinderat Küssnacht ist nun offiziell bekannt: Ueli Schlumpf wird bei den Behördenwahlen



Ueli Schlumpf
Liegenschafts-
vorstand (SVP)

am 15. Mai 2022 nach insgesamt zwölf Amtsjahren nicht mehr antreten, wie seine Partei – die SVP – in einer Mitteilung schreibt. Für ihn wird Adrian von Burg versuchen, den Sitz zu verteidigen. Er war bisher Mitglied der Rechnungsprüfungskommission.

Auf Anfrage heisst es bei der Gemeinde, die Kandidaturen und entsprechende Rücktritte würden in einer Medienmitteilung von übernächster Woche bekannt gegeben. Spannend wird es so oder so, da der Küssnachter Gemeinderat laut einem Volksentscheid im vergangenen Jahr von neun auf sieben Mitglieder verkleinert werden wird. (ks.)

Kind verletzt

Bei einem Verkehrsunfall ist am Montagmorgen in Zollikon ein Knabe verletzt worden. Gegen 8.20 Uhr fuhr ein 47-jähriger Automobilist auf der Rotfluhstrasse in Richtung Zürich. Er überholte eine stehende Fahrzeugkolonne, um nach links in die Bergstrasse einzubiegen. Zum selben Zeitpunkt überquerte ein 11-jähriger Knabe, vom rechtsseitigen Trottoir her kommend, die Strasse, um zum gegenüberliegenden Schulhaus Oescher zu gelangen. Der Knabe wurde dabei vom Personewagen erfasst und musste ins Spital gebracht werden. Personen, die Angaben zum Unfall machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Zürich, Telefon 0449388500, in Verbindung zu setzen. (ks.)

Seine Küssnachter Spuren

Arno Del Curto ist der erfolgreichste Eishockeytrainer der Schweiz. In seiner eben erschienenen Biografie geht er pointiert auf den eigenen Werdegang ein, der mit Küssnacht zusammenhängt.

Arno Del Curto, der sechsfache Schweizer Meister mit dem Hockeyclub Davos, hat enge Verbindungen zu Küssnacht. Nach einer schweren Fussverletzung machte er sich schon mit 23 Jahren daran, die Eishockeywelt als Trainer zu erobern. Seine Spuren verdiente der gebürtige St. Mo-

ritzter im Raum Zürich ab. Beim EHC Wallisellen stand er 1979 – mit 23 Jahren – erstmals an der Bande, dann folgte ein Engagement beim SC Küssnacht, den es heute noch als eigenständigen Küssnachter Eishockeyclub in der vierthöchsten Schweizer Eishockeyliga gibt. Nun legt Del Curto

(65) seine Biografie vor. Dass das Buch so unterhaltsam herausgekommen ist, dazu hat Autorin Franziska K. Müller («Platzspitzbaby») viel beigetragen. Sie hat die kernigen Aussagen von Arno Del Curto mit der nötigen Distanz zu Papier gebracht. (ls.) **Letzte Seite**



Ein Bild aus früheren Tagen, die Erfolgstrainer Arno Del Curto heute so beschreibt: «Meine Kinder kamen in den Genuss von weniger Regeln und mehr Autonomie, und wenn sie zum Zvieri eine ganze Tafel Schokolade und keine Äpfel essen wollten, durften sie das. Sie gerieten trotzdem hervorragend, und heute bin ich mächtig stolz auf die beiden.» **BILD ZVG/ PRIVAT**

Das neue Feuerwehrgebäude nimmt Gestalt an

Nun ist es so weit: Die alten Gebäude des Feuerwehrdeposits in Küssnacht sind rückgebaut und der Aushub sowie die Baugrubensicherung erfolgt. Nach dem Stellen des Baukrans kann nun mit den Baumeisterarbeiten am neuen Feuerwehrgebäude im Dorfzentrum begonnen werden. Die Grundsteinlegung findet Ende dieses Monats statt. Das Gebäude war immerhin das älteste Feuerwehrgebäude im ganzen Kanton. Für 12 Millionen Franken sollte es aber einem Neubau am bisherigen Standort Platz machen. Mit den Bauarbeiten wurde in der letzten Sommerferienwoche begonnen.

Am 16. August dieses Jahres fand dann der Spatenstich im Beisein aller Projektbeteiligten und Behördenvertreter statt. Gestartet wurde mit der Baustelleninstallation, und nach einer rund zweiwöchigen Rückbauzeit der bestehenden Gebäude konnte Anfang September termingerecht mit dem Aushub und der Baugrubensicherung begonnen werden. Parallel zu den Aushubarbeiten fanden die Bohrarbeiten der Erdsonden statt, die abgeschlossen sind. Die Beschaffenheit des Baugrunds hat sich als kompakt erwiesen. So konnte schneller gearbeitet und auf aufwendige Bodenverankerungen zum Teil verzichtet werden.

«Die professionell ausgeführten Rückbau- und Aushubarbeiten, die Baugrubensicherungen sowie gute Baugrund- und Witterungsverhältnisse waren erfreulich und führen dazu, dass wir gegenüber dem Terminplan eine Woche voraus sind», so Gemeinderat Martin Wyss, Vorsteher Sicherheit. Nächster Meilenstein ist die Aufrichte im nächsten Frühling.

Die Fertigstellung und der Bezug des neuen Feuerwehrgebäudes sind auf Ende 2022 vorgesehen. (ks.)

ANZEIGEN

NO BLACK FRIDAY
UNSERE HÖRGERÄTE SIND IMMER GÜNSTIG!
TESTEN SIE UNS!
HÖRMEIER
HÖRLÖSUNGEN
Seestrasse 221a, 8700 Küssnacht
www.hoermeier.ch | 044 710 11 44

schmidli

 Vorhänge
 Bodenbeläge
 Bettwaren

 Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch


**ADVENTSVERKAUF
im Grünen Martin**
19. November bis Weihnachten
Blumenladen und Gärtnerei Zum Grünen Martin
Im Bindschädl 6, Erlenbach
Telefon 043 277 44 01, www.martin-stiftung.ch
MARTIN stiftung

Darauf stehen Sie.
www.b-floor.ch
B
B-floor Bodenbeläge

Sinnvolle Geschenke
In unserer Drogerie- und Sanitätsabteilung finden Sie eine grosse Auswahl.
Frohe Weihnachten!
Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



Der Markt steht unter dem Motto «voZürifürZüri».
BILD ZVG

Weihnachtsmarkt Münsterhof findet statt

Von 25. November bis 24. Dezember verleihen die Organisatoren dem Münsterhof zum zweiten Mal ein einzigartiges weihnächtliches Ambiente.

Trotz der anspruchsvollen Situation hat sich das Organisationskomitee des Weihnachtsmarkts Münsterhof dazu entschieden, den Markt durchzuführen.

«Wir wollen den Besucherinnen und Besuchern in diesem Jahr wieder die Möglichkeit bieten, ihren Familien und Freunden mit einem Züri-Gschenkli unter dem Baum Freude zu bereiten», berichtet Andreas Zimmerli, Präsident der Vereinigung Zürcher Spezialgeschäfte und Mitglied des Organisationskomitees. Der kleine aber feine Markt besticht durch

das Motto «voZürifürZüri» und bietet vor allem lokalen Unternehmen die Möglichkeit, ihre Produkte im Advent zu präsentieren.

Roter und weisser Glühwein

Von Tsüri Sauce über Dilly Socks und Walky Accessoires bis hin zu Weihnachtsdekoration aus dem Traditionshaus Landolt-Arbenz – am Weihnachtsmarkt Münsterhof ist lokale Kreativität zu finden. Mit Spezialevents wie Auftritten des Musikonservatoriums Zürich oder Bastel-

Workshops für Kinder soll der Markt seinem Motto «voZürifürZüri» ebenfalls gerecht werden. Das Angebot wird durch ausgewählte kulinarische Highlights abgerundet.

Exklusiv für den Weihnachtsmarkt Münsterhof haben die lokalen Gastronomen Daniela und Markus Segmüller in Zusammenarbeit mit dem Önologen Urs Zweifel ein Rezept für einen roten und weissen Glühwein entwickelt. Die Trauben für das edle Getränk «Glührot» und «Glühwiss voZürifürZüri» stammen aus-

schliesslich aus dem Kanton. Es wird in Höngg hergestellt und speziell für den Weihnachtsmarkt Münsterhof abgefüllt.

Eine einladende Marktarchitektur sowie ein auf den Münsterhof abgestimmtes Schutzkonzept liegen vor, orientiert an den Vorgaben des BAG und den Empfehlungen der Branchenverbände.

«Die Entwicklungen verfolgen wir selbstverständlich sehr genau und passen unser Schutzkonzept fortlaufend der aktuellen Lage an», so Andreas Zimmerli (pd.)

Verlosung

Die Lokalinfo verlost 5x 10 Glühwein-Gutscheine. Wer gewinnen möchte, sendet bis Montag, 29. November, ein E-Mail mit Betreffzeile «Glühwein» und vollständiger Postadresse an lokalinfo@lokalinfo.ch.

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen.

ANZEIGE

PEUGEOT SPORT ENGINEERED ///

DER NEUE 508 SW PSE

PIONEERING PERFORMANCE AGAIN*

360 PS - 4x4 - 46 g/km CO₂



*ERFINDET PERFORMANCE WIEDER NEU

PEUGEOT EMPFIEHLT TOTAL Der neue 508 SW PEUGEOT SPORT ENGINEERED HYBRID4 360e-EAT8: Verbrauch kombiniert (WLTP): 2,0l + 16,6kWh/100km, CO₂-Ausstoss kombiniert (WLTP): 46 g/km. Energieeffizienzklasse: A.



Bauherr Jürg Glarner (l.) war dabei, als der Landschaftsarchitekt Michael Eberle die bereits hochgezogenen Pflanzen setzte. In zwei Jahren ist von der Fassade nichts mehr zu sehen.

BILD: KST

Green Curtain statt Betonfassade

Nicht nur grün reden, sondern auch grün handeln: Architekt Jürg Glarner geht mit gutem Beispiel voran und isoliert die Fassade seines Hauses mit einem Green Curtain. Dieser sorgt für ein gutes Raumklima und fördert die Biodiversität.

Karin Steiner

Das Projekt ist einmalig am rechten Zürichseeufer und sollte Schule machen – das hofft zumindest der Architekt und Bauherr Jürg Glarner. Er musste mit einigen Hindernissen kämpfen, um die Ostfassade seines Ersatzneubaus am Lärchenweg 4 mit einem Green Curtain versehen zu können. «Im Baugesetz des Kantons ist ein solches Projekt nicht vorgesehen», sagt er. «Deshalb wissen die Gemeinden nicht, wie sie beim Erteilen der Baubewilligung damit umgehen sollen.» Gemeinsam mit der Baubehörde von Küsnacht fand er schliesslich eine Lösung, wie der «Grüne Vorhang» baurechtlich zu behandeln ist, und mit Verspätung konnte das Projekt starten.

Blüten von Frühling bis Herbst

Die Ostfassade entlang und ein Stück um die Ecke steht bereits eine rund sechs Meter hohe und rund 25 Meter breite Gitterwand, an der sich in den nächsten

Jahren verschiedene Kletterpflanzen emporranken werden. Letzten Donnerstag hat die Firma Bachmann und Rimensberger aus Küsnacht die Pflanzen gesetzt. «Wir haben sie bereits auf eine gewisse Grösse hochgezogen», sagt Landschaftsarchitekt Michael Eberle. «Wir haben die Pflanzen so ausgewählt, dass sie zu unterschiedlichen Jahreszeiten blühen. In der ersten Zeit müssen sie beim Wachstum in den Gitterzaun eingefädelt werden, danach klettern sie selbstständig den Gitterzaun entlang hoch.»

Die Vielfalt an Pflanzen ist gross und reicht von Clematis, Pfeifenwinden und Akeben über Glizinen, Kletterrosen und Kletterhortensien bis zu immergrünem Efeu. Im Sommer werden sie aus in den Boden eingelegten Schläuchen mit Regenwasser bewässert, das in einem Regenwasserretentionstank im Boden gesammelt wird. «So brauchen wir keinen Tropfen Trinkwasser», so Jürg Glarner.

Als seine drei Kinder ausgezogen waren, wurde dem Architekten und seiner

Frau das Einfamilienhaus hoch über dem Zürichsee zu gross. Also beschloss er, das Gebäude durch ein Haus mit drei Wohnungen zu ersetzen. Die oberste Wohnung wird das Ehepaar Glarner selber bewohnen, die anderen beiden Wohnungen werden vermietet. «Das ist unsere Pensionskasse», sagt er lachend.

Ein Nutzen für Mensch und Natur

Die Idee, die Fassade seines Hauses mit einem Green Curtain zu versehen, entstand schon vor ein paar Jahren. Seine Motivation war zum einen, die Aufwärmung des Gebäudes zu minimieren, zum anderen, einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität zu leisten. «Die Pflanzen tragen wesentlich zu einem angenehmen Raumklima bei. Sie verhindern im Sommer eine zu starke Aufwärmung der Fassade und kühlen durch Verdunstungskälte die nahe Umgebung ab.»

Auch für die immer wichtiger werdende Biodiversität will Glarner ein Zeichen setzen. Die Pflanzen filtern

Schadstoffe aus der Luft und bieten Heimat für etliche Tier- und Insektenarten, die wiederum zu einem Gleichgewicht in der Natur beitragen.

Auf dem Vorplatz vor seinem Haus zum Lärchenweg hin soll eine naturnahe Magerwiese entstehen. Von Hecken rund um das Grundstück und meterhohen Zäunen hält Jürg Glarner gar nichts. «Mich stört es, dass die Leute sich in ihren Häusern einigeln und alles auf Distanz halten wollen. Gegen Einbrecher nützen auch solche Zäune nichts – da kann man locker darüberklettern.»

Dass ein Green Curtain nicht nur finanziell einen grösseren Aufwand bedeutet als eine gewöhnliche Fassade, nimmt Jürg Glarner gerne in Kauf. Auch wird er mehr Arbeit mit sich bringen, müssen doch die Pflanzen regelmässig zurückgeschnitten werden. Und im Herbst wird einiges an Laub anfallen. «Das macht mir nichts aus», schmunzelt der Architekt. «Wenn ich einen Baum gepflanzt hätte, müsste ich auch Laub rechnen.»

PFARRKOLUMNE

Wohin gehts zum Glück

Wo bitte, gehts zum Glück? Die Suche nach Glück erscheint augenblicklich mehr denn je als die Jagd nach einem entschwindenden Phantom. Immer wieder missbraucht und dennoch jungfräulich: das uralte Zauberwort Glück.



Karl Wolf
Pfarrer Katholische Kirche Küsnacht-Erlenbach

«Glück lässt sich nicht erzwingen. Es darf uns auch überfallen.»

Es funkelt wie eine bunte Glaskugel am Weihnachtsbaum, die das Licht einsammelt. Und es erzählt viele Geschichten. Ist, wer in der Pandemie bisher das Glück hatte, nicht zu erkranken, auch glücklich? Oder haben alle jene einfach Glück gehabt, die infiziert einen leichten Verlauf hatten? Oder sind nicht jene erst recht glücklich zu preisen, die bei einem schweren Verlauf eine gute Behandlung erfuhren und dem Tod von der Schippe sprangen?

Was ist Glück? Diese Frage wurde lange nicht so notwendig wie in dieser Jetztzeit. Eine der älteren Bestimmungen, was Glück sei, stammt von dem römischen Dichter Seneca. «Glückselig», schreibt er, sei «ein Leben, welches mit seiner Natur in Einklang steht». Aber wessen Leben steht schon wirklich mit der Natur in Einklang?

Jeder Mensch, der einen Glücksmoment erlebt, schmeckt darin die Aromaspuren des unfassbar fernen und unsichtbaren Glücks. Einer himmlischen Glückseligkeit, wie sie christliche Denker schon im Mittelalter dachten. Was einem Menschen wirklich «glückt», muss nachhaltig Gutes bedeuten. In extremen Situationen ist Glück die Befreiung aus jeder Not. Aber auch Menschen, die gesund, wohlhabend und in Frieden leben, können unzufrieden und unglücklich sein.

Glück lässt sich nicht herbeizwingen. Das Glück muss uns auch einmal überfallen dürfen wie ein Stern in der Nacht. Es wird Advent und Weihnachten. Ich sah meinen Vater den Weihnachtsbaum schmücken, in der einen Hand einen Engel und in der anderen eine silberne blitzende Kugel. Im Hintergrund hörte ich seine Lieblingsmusik, einen alten Schlager. Und ich war glücklich, meinen Vater noch zu haben. Der Liebende verschafft dem Geliebten ein neues Selbstbild, ein positives Einmaligkeitsgefühl – und erhält Ähnliches zurück. Auch dieses Wechselspiel ist Glück. Das wahre Glück ist eine Symphonie der Menschlichkeit. Wer innehält und die Vielfalt der Einfälle, Mensch mit Menschen zu sein, staunend nachvollzieht, ist schon unterwegs – zum Glück. Liegt das Glück vielleicht geboren von einer Jungfrau verborgen in einem Stall dieser Welt? Können wir es dann dort finden, oder sind wir gar nicht bereit, es dort zu suchen?

Schüler sollen im Quartier in die Schule

Die Planung für die nötigen Schulräume bis 2035 liegt jetzt vor. Küsnacht will in Anbetracht der wachsenden Schülerzahl die bisherigen Standorte als Quartierschulen weiterentwickeln und mit möglichst wenigen Bustransporten auskommen.

Im aktuellen Schuljahr 2021/22 nehmen knapp 1300 Kinder vom Kindergarten bis zur 3. Oberstufe am Unterricht der Küsnachter Schule teil. Eine langfristige Prognose zeigt ein Wachstum auf etwa 1440 Schülerinnen und Schüler bis ins Schuljahr 2035/36. Damit wird es einerseits mehr Klassen geben. Andererseits steigt die Nachfrage nach schulergänzenden Angeboten wie dem KICK. Mit der Erarbeitung der Schulraumplanung wurde die strategische Grundlage geschaffen, damit die erforderlichen Schulinfrastrukturen rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden können, heisst

es in einem Bericht des Gemeinderats. Am Planungsprozess waren Behörden- und Verwaltungsmitarbeitende der Schule und der Abteilung Liegenschaften beteiligt.

Verschiedene Varianten geprüft

Im Planungsprozess wurden verschiedene Varianten geprüft. Diese gingen davon aus, dass die Nutzung und Grösse der Schuleinheiten Dorf, Zentrum und Goldbach unverändert bleiben. Sie unterschieden sich jedoch durch unterschiedliche Entwicklungsmöglichkeiten der Schuleinheiten Itchnach, Limberg, Erb und Heslibach. Zur Beurteilung dieser Varianten wurden pädagogische und planerische Aspekte, Kosten, betriebliche Gesichtspunkte sowie Chancen und Risiken berücksichtigt. Die Bestvariante sieht nun Erweiterungsbauten für Schul- und Betreuungsräume in der Schuleinheit Heslibach vor; einen zweiten Kindergarten im Gebiet oberhalb der Alten Landstrasse, die Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Itchnach, zwei Primarschulklassen im Schulhaus Limberg

und zuletzt: Die Schulanlage Erb wird wegen der peripheren Lage nicht oder erst ab dem Schuljahr 2026/27 als Schulraumprovisorium genutzt. «Mit dieser Variante können die Kinder weiterhin möglichst in ihrem Quartier zur Schule gehen. Gleichzeitig erfordert sie den geringsten Bedarf an Kindertransporten mit Schulbussen zwischen den einzelnen Schuleinheiten und den Küsnachter Quartieren», sagt Schulpräsident Klemens Empting (FDP).

Erste Abklärungen bereits im Gang

Die prognostizierten Schülerzahlen weisen einen unterschiedlich grossen Handlungsbedarf in den Schuleinheiten aus. Bei der Schule Heslibach besteht baldiger Erweiterungsbedarf für Schul- und Betreuungsräume. Mit einer Machbarkeitsstudie werden bereits Erweiterungsvarianten geprüft. Bei der Schulanlage Itchnach sind mittelfristig zusätzliche Räume für den Kindergarten, die Schule und die Kinderbetreuung erforderlich. Weiter stehen in dieser Schulanlage umfassende Instand-

setzungsarbeiten an. Dafür werden zurzeit detaillierte Zustandserfassungen durchgeführt. Bei der Schuleinheit Dorf besteht baldiger Bedarf für einen zusätzlichen Kindergarten im Gebiet oberhalb der Alten Landstrasse. Ausserdem hat der jüngste Brand den bestehenden Kindergarten an der Weinmannstrasse für längere Zeit unbenutzbar gemacht. Dies stellt eine zusätzliche Herausforderung dar.

Die Kosten für die Umsetzung der strategischen Schulraumplanung werden auf knapp 40 Millionen Franken geschätzt. Die Beträge sind in die Investitionsplanung 2021-2030 eingeflossen. «Die Kosten für die Schulinfrastrukturen sind beträchtlich. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass es sich bei einem grossen Teil um Sanierungsmassnahmen an bestehenden Schulbauten handelt», hält Gemeinderat und Vorsteher Liegenschaften, Ueli Lupp (SVP), fest. Und weiter: «Mit der Schulraumplanung haben wir nun eine gute Grundlage, um die erforderliche Schulinfrastruktur vorausschauend zu planen.» (e.)

ANZEIGE

vier Mal im Advent.

Apéro-Einladung
Adventssonntage von 17 – 19 Uhr bei der Winterlinde im Kaltenstein/Forch mit Punsch, Glühwein & Gebäck

elektro 4 AG
Küsnacht
www.elektro4.ch | 044 922 44 44

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Bellevue Asset Management AG, Seestrasse 16, 8700 Küsnacht
 Projektverfasser: Armin Hunziker AG, Kanzleistrasse 112, 8004 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Montage eines Firmenlogos am Gebäude Vers.-Nr. 1359, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 13120
 Zone: F, G3/6.70
 Strasse/Nr.: Seestrasse 16, 8700 Küsnacht

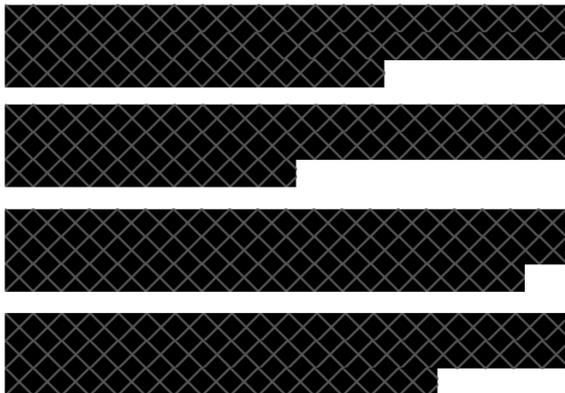
Bauherrschaft: Gregory Filippi, Dufourstrasse 40a, 8702 Zollikon; vertreten durch
 Projektverfasser: Studioforma Associated Architects GmbH, Kernstrasse 37, 8004 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Renovation und Innenausbau des Einfamilienhauses Vers.-Nr. 1546, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3768
 Zone: W2/1.00
 Strasse/Nr.: Seestrasse 268, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

25. November 2021 Die Baukommission

Bestattungen



Gablinger, Isy, von Zürich, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Baumgartenstrasse 2, geboren am 18. Mai 1923, gestorben am 14. November 2021.

Widmer, Verena Juliana, von Hundwil AR, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Karrenstrasse 6, geboren am 21. September 1943, gestorben am 15. November 2021.

Zehnder, Egon Sven Percy, von Aadorf TG und Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Ränkestrasse 12, geboren am 12. April 1930, gestorben am 16. November 2021.

25. November 2021 Das Bestattungsamt

Reformierte Kirche



Die Kirchenpflege lädt die Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zur

Kirchgemeindeversammlung

am Montag, 29. November 2021, 19.30 Uhr
 Kirchgemeindehaus Dorf, Untere Heslibachstr. 5

Geschäfte:

1. Genehmigung des Budgets 2022
2. Juka (Jugendkaffee) Sanierung

Umfrage und Diskussion

Die detaillierten Akten liegen vom 29. Oktober bis 29. November 2021 zur Einsicht während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr, andere Zeiten auf telefonische Anfrage) im Sekretariat Jürgehus auf. Die Weisung sowie die vollständigen Unterlagen zu den einzelnen Traktanden sind auch auf www.rkk.ch abrufbar.

Stimmberechtigt sind alle in der Kirchgemeinde Küsnacht wohnhaften Mitglieder der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, die das 16. Altersjahr zurückgelegt haben und im Besitze des Aktivbürgerrechtes sind. Mitglieder mit ausländischer Staatsangehörigkeit sind stimmberechtigt, wenn sie über eine ausländerrechtliche Bewilligung B, C oder Ci verfügen.

Nicht-Stimmberechtigte sind als Gäste willkommen.

25. November Reformierte Kirchenpflege

Amtliche Informationen

25. November 2021 Das Kultursekretariat

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Öffnungszeiten Lesezimmer
 Montag bis Samstag: 9.00 bis 19.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Höchhus, Seestrasse 123, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

25. November 2021 Die Bibliothek 25. November 2021



Heb der Sorg!

Informationsveranstaltung zu Suizidprävention und psychischer Gesundheit

Mit der Coronapandemie sind die Fälle von schweren Depressionen sowie von suizidalen Jugendlichen und Erwachsenen angestiegen. Mentale Gesundheit und Suizidprävention sind damit stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gelangt.

Gemeinderätin Pia Guggenbühl lädt im Rahmen des Aktionsplans «Heb der Sorg!» die Küsnachter Bevölkerung zu einem Fachreferat von Gregor Harbauer, leitender Psychologin an der Klinik Hoheneegg, mit anschliessender Frage- und Diskussionsrunde ein. Zum Abschluss sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Datum: Dienstag, 30. November 2021
 Zeit: Einlass ab 18.15 Uhr, Beginn der Veranstaltung 18.30 Uhr
 Ort: Aula / Pavillon Wittiswacht, Schulanlage Dorf, Seestrasse 143, 8700 Küsnacht

Aufgrund der Corona-Schutzmassnahmen gilt die Zertifikatspflicht und vorgängige Anmeldung bis Freitag, 26. November an heidi.schneider@kuesnacht.ch

Die Abteilung Gesellschaft

Neuer Erlibacherhof soll ab 2027 eine klare Adresse am See werden

Für rund 30 Millionen Franken will Erlenbach den Erlibacherhof mit Gemeindesaal plus Hotel und Gastrobetrieb neu bauen. Den Projektwettbewerb hat das Atelier ba.le aus Basel gewonnen.

Pia Meier

«Ich freue mich, das Siegerprojekt des Projektwettbewerbs Erlibacherhof zu präsentieren», hielt Gemeindepräsident Sascha Patak (FDP) bei der Ausstellungseröffnung im Gemeindesaal Erlenbach fest. Als Mitglied der Jury hatte er auch eine Stimme gehabt. Die Erlenbacherinnen und Erlenbacher könnten stolz auf dieses Projekt sein, meinte er weiter. Es sei selbstbewusst in seinem Auftreten und der Raum zwischen dem Hotel und dem Erlengut sei sehr gut aufgeteilt. Das Atelier ba.le, ein junges Architektenteam aus Basel, hat den Projektwettbewerb für den neuen Erlibacherhof gewonnen, zusammen mit Grand Paysage Landschaftsarchitektur, ebenfalls aus Basel.

Hotel, Bistro und Saal in einem

Das Siegerprojekt «AVEN» schlägt einen vierstöckigen Bau an der Seestrasse vor. Darin sind Hotelzimmer, Bistro und Restaurant untergebracht. Vom Restaurant und von den Hotelzimmern hat man einen Blick auf den See. Hinter diesem Gebäude liegt ein flacher Baukörper. Es ist der neue Gemeindesaal. Er ist für 300 Personen ausgelegt und flexibel nutzbar, da unterteilbar. Er soll auch Proberäume für die Vereine enthalten.

Die Freiraumsituation ist im Siegerprojekt gemäss Jury ebenfalls gut gelöst. Speziell am Projekt ist eine direkte Verbindung zwischen Hotel/Restaurantkomplex und Gemeindesaal vom Stadtplatz an der Seestrasse zum Garten in Richtung Erlengut, wie Jurypräsident Lorenzo Giuliani von Giuliani Hönger Architekten ausführte. Die gute Anbindung ans Erlengut war eine Vorgabe beim Wettbewerb. Der Garten soll eine grüne Oase mit einheimischen Pflanzen, Wasser und Sitzgelegenheiten sein.

Viel Platz gewonnen

Aber dies ist nicht der einzige Grund, warum dieses Projekt gewonnen hat. Es schafft auch eine grössere Platzsituation als andere Projekte. Zudem ist bei diesem Projekt alles à niveau, auch das Restaurant und der Saal. Es ist folglich fussgängerfreundlich. Trotzdem ist eine Anlieferung mit dem Auto möglich. Auch eine mehrstöckige Tiefgarage ist vorgesehen. Gemäss Jury bildet der neue Erlibacherhof eine wichtige klare Adresse am See. «Der Beitrag schafft es, eine räumliche und architektonische Vielseitigkeit in einem differenziert gestalteten Ensemble zu vereinen», so Giuliani.

Die zehn ausgewählten Architekturbüros hatten in konzeptioneller, gestalterischer, ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht hochwertige und unterschiedliche Lösungen erarbeitet. «Die hochklassigen Projekte machten die



Das Siegerprojekt: Ein vierstöckiger Bau mit Hotel und Restaurant. Der flache Baukörper dahinter wird der neue Gemeindesaal. VISUALISIERUNG ZVG

Wahl zur Qual», meinte Giuliani. Die Jury, bestehend aus Architekten, Gemeindevertretern und Experten, hatte im Rahmen der Nachwuchsförderung zwei junge Teams zugelassen. Eines davon war ba.le.

Abstimmung im November 2022

Der Erlibacherhof liegt derzeit in der Zone für öffentliche Bauten, in der Hotelnutzungen nicht vorgesehen sind. Nach dem Architekturwettbewerb und vor der Abstimmung über den Projektierungskredit ist deshalb geplant, ein öffentliches Gestaltungsplanverfahren für die Zonenanpassung durchzuführen. Zudem steht die Betreibersuche für Hotel und Restaurant an. Betreffend Finanzierung soll im November 2022 über den Abstimmungskredit abgestimmt werden. Die Abstimmung über den Baukredit folgt 2024. 2027 ist die Inbetriebnahme vorgesehen. Die Gemeinde Erlenbach hatte bereits zu einem früheren Zeitpunkt die Gesamtkosten mit 30 Millionen Franken veranschlagt.

Die Stimmberechtigten hatten an der Gemeindeversammlung ziemlich genau vor einem Jahr einen Kredit in der Höhe von 400 000 Franken für die Durchführung eines Projektwettbewerbs für den Neubau des Erlibacherhofs zugestimmt. Für Diskussionen sorgte bereits damals



Karine Grand von Grand Paysage (v. l.) sowie Constance Leroy und Robin Bader vom Atelier ba.le. BILD PM

das Hotel beziehungsweise die Frage, ob es dort ein Hotel braucht. Auch anlässlich der Ausstellungseröffnung kam diese Frage wieder auf. Die ehemaligen Hotelzimmer und weitere Räumlichkeiten über dem Restaurant sind derzeit ungenutzt.

Giuliani versicherte, dass das geplante Hotel auch anderweitig genutzt werden

könnte, wenn einmal anders entschieden würde. Weiter wurde die Höhe des Gebäudes an der Seestrasse kritisiert. Gemeindepräsident Patak meinte allerdings, das Gebäude sei nicht höher als die Kirche und deshalb nicht auffällig.

Ausstellung, Gemeindesaal Erlenbach, noch bis Freitag, 26. November, 16 bis 18 Uhr.

KIRCHE ERLIBACH

Deutliches Ja für neues Pfarrhaus

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung der reformierten Kirche Erlenbach haben sich die Mitglieder der Kirchgemeinde mit deutlicher Mehrheit für die Sanierung des denkmalgeschützten Pfarrhauses und den ergänzenden Neubau ausgesprochen. Damit sind die Weichen für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts Pfarrhaus Seestrasse 48 gestellt.

Das Projekt sieht vor, das bestehende denkmalgeschützte Pfarrhaus heutigen Nutzungsbedürfnissen anzupassen. Das Pfarrhaus wird saniert und umgebaut, um den Bestand zu sichern und verschiedene Wohneinheiten zu schaffen, die eine flexiblere Nutzung ermöglichen. Zudem wird ein Neubau auf dem Grundstück entstehen, der das Ensemble ergänzt und den ökologischen Fussabdruck des Pfarrhauses verbessert.

Das Projekt Pfarrhaus Seestrasse 48 wurde in zwei separaten Vorlagen zur Abstimmung gebracht. Die erste Vorlage betraf die Sanierung und den Umbau des bestehenden Pfarrhauses, die zweite Vorlage den ergänzenden Neubau. Die Mitglieder der Kirchgemeindeversammlung stimmten beiden Kreditanträgen in der Höhe von rund 3,6 Millionen Franken mit deutlicher Mehrheit zu.

Neben dem Projekt Pfarrhaus Seestrasse 48 standen an diesem Abend weitere Vorlagen auf der Traktandenliste der Kirchgemeindeversammlung. Die ergänzte Jahresrechnung 2020, das Budget 2022 sowie die Renovation der Küche im Kirchgemeindehaus wurden von den Mitgliedern der Kirchgemeinde ebenfalls mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Reformierte Kirche Erlenbach

Berühmte Landschaften

Der Kulturtreff Erlenbach zeigt im Erlengut die Ausstellung «Berühmte Schweizer Landschaften in Klang und Bild» von Heidi Weiss. Sie ist in Erlenbach aufgewachsen und lebt nun seit über 30 Jahren in Bern. Sie beschäftigt sich seit 1992 mit der Malerei. Ihre Landschaftsbilder sind in Öl, Pastell sowie Mischtechnik und den von Berkant Nuriev an der Ausstellungsvernissage vom 26. November am Klavier interpretierten Kompositionen gewidmet. Nuriev lebt seit dem 15. Lebensjahr in der Schweiz, studierte an der Hochschule für Künste in Bern sowie an den Hochschulen für Musik in Genf und Neuenburg. In seinen Recherchen stiess er auf vergessene Schweizer Komponisten und deren Kompositionen aus dem 19. Jahrhundert. Mit diesen Klavierwerken führt er die Betrachtenden der Bilder von Heidi Weiss auf eine musikalische Reise vom Bodensee bis zum Genfersee. (e.)

ANZEIGE

Klimaschutz, hier und jetzt!

Jetzt abstimmen!

JA

28. Nov
zum Klimaschutz
zum Energiegesetz

JA zum Zürcher Energiegesetz sagen:

Regierungsrat und Kantonsrat

SP, FDP, Grünliberale, Grüne, Die Mitte, EVP, AL

Zürcher Handelskammer, Neue Energie Zürich, Swisscleantech, Swissolar, Holzenergie Schweiz, Wohnbaugenossenschaften Zürich, Casafair, Klimaallianz, WWF und viele mehr.

energiegesetz-zh.ch



Daniel Jositsch
Ständerat SP



Beatrix Frey-Eigenmann
Kantonsrätin FDP
Fraktionspräsidentin



Dr. med. Josef Widler
Kantonsrat
Die Mitte



Silvia Rigoni
Kantonsrätin GRÜNE
Vize-Präsidentin
Mieterverband ZH



Nicola Forster
Co-Präsident
Grünliberale glp
Kanton Zürich



Marionna Schlatter
Nationalrätin GRÜNE
Hinwil



Jacqueline Badran
Nationalrätin SP
Vorstand Mieterverband Schweiz



Raffaella Fehr
Kantonsrätin FDP
Volkerswil

JA zum Energiegesetz, Hohlstrasse 110, Postfach, 8010 Zürich

Das schläckt kei Geis weg:

Das geplante Energiegesetz führt zu Kündigungen und Mieterhöhungen!

Achtung: Mehr Miete zahlen!

Mit dem neuen Klimagesetz werden Öl- und Gasheizungen faktisch verboten. Was bedeutet das für Mieterinnen und Mieter?

- Allein in der Stadt Zürich müssen dann gemäss einer **Studie des Mieterinnen- und Mieterverbandes** in den kommenden Jahren **80'000 Wohnungen saniert werden**, denn nicht jedes Haus eignet sich für eine erneuerbare Heizung.

- Bei rund 40'000 Wohnungen wird es - wieder gemäss Studie des Mieterinnen und Mieterverbandes - deshalb zu **«Leerkündigungen» kommen**. Es wird also allen Mieterinnen und Mietern gekündigt, um die Häuser zu sanieren. Danach kommt es zu starken Mietzinserhöhungen für alle!

Achtung: Zwangs-Kündigungen!

Das geplante Energiegesetz **betrifft vor allem Seniorinnen und Senioren, aber auch jungen Menschen oder Familie mit wenig Einkommen!**

Die Wohnungen in Zürich, die sich Senioren, junge Menschen oder Familien, aber auch Genossenschaftler mit tiefem oder mittlerem Einkommen noch leisten können, sind zumeist Altbauten, die noch mit Öl oder Gas beheizt werden.

Sie müssen mit dem geplanten Energiegesetz totalsaniert werden! **Das führt zu massiven Kostenerhöhungen - auch bei Genossenschaftswohnungen!** Viele werden sich die verteuerten Mieten nicht mehr leisten können. So wird günstiger Wohnraum in Zürich vernichtet. **Das ist unsozial und ungerecht!**



Wohin sollen wir jetzt?

Achtung: Zwangs-Kündigungen!



Achtung Mieter!

Mehr Miete zahlen?

Beispiel gefällig? Die Folgen einer Sanierung für «erneuerbare Heizungen»:

Zollikerstr./Stadt Zürich - Ein älteres Wohnhaus wird renoviert. Dazu wird allen Mietern gekündigt, damit eine «erneuerbare Heizung» eingebaut werden kann. Gleichzeitig wird eine Totalsanierung zur Wärmedämmung gemacht. Die Folge: **Die Mieten steigen für eine 4-Zi.-Wohnung von Fr. 2'400 auf Fr. 4'100!** (TA 28.9.21)

Lassen Sie sich nicht von den Interessen der Cleantech-Lobby in die Irre führen: Das neue Energiegesetz führt zu höheren Mieten und Kündigungen, damit wärmedämmende Gesamtsanierungen durchgeführt werden können!

MISSRATENES ENERGIEGESETZ

NEIN

Erlenbach investiert mehr Geld für den Klimaschutz

Die Stimmbevölkerung von Erlenbach hat am Montagabend an der Gemeindeversammlung entschieden, mehr Geld in das Förderprogramm Energie zu stecken. Dabei griff die Parteienallianz von GLP, SP, der Mitte und den Grünen erfolgreich. Der Steuerfuss bleibt bei 79 Prozent.

Dominik Mächler

In der reformierten Kirche Erlenbach fanden sich am Montagabend 115 Stimmberechtigte ein, um über das Budget der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg, der Politischen Gemeinde Erlenbach und dessen Steuerfuss sowie der Festsetzung des jährlichen Betrags für das Förderprogramm Energie bis ins Jahr 2031 abzustimmen.

Corona zeige für das Budget der politischen Gemeinde bisher keine Wirkung, sagte Finanzvorstand Jens Menzi (parteilos), die Ertragssituation sei in Erlenbach weiterhin stabil. Erlenbach rechnet für das kommende Jahr mit Ausgaben von rund 8,7 Millionen Franken, dem gegenüber stehen Einnahmen von rund 85,2 Millionen Franken, was einem Gewinn von einer halben Million Franken entspricht. Einige wenige Wortmeldungen gab es allerdings trotzdem zum Bud-

get der Politischen Gemeinde. Der Antrag von Asja Rentsch, die Ausgaben im Bereich «Leistungen für Dritte» um 90 000 Franken zu kürzen, wurde deutlich abgelehnt. Ebenfalls abgelehnt wurde der Antrag von Hanspeter Meister von der SVP Erlenbach, den Steuerfuss von den bisherigen 79 Prozent auf 77 Prozent zu senken. Bereits 2020 wurde eine Senkung des Steuerfusses abgelehnt.

Keine Steuersenkung

«Die jährlichen Ertragsüberschüsse der Gemeinde lassen eine Senkung des Steuerfusses zu», so Meister. Daniela Bigler-Rupf der SP entgegnete: «Ein tieferer Steuerfuss fördert bloss die Verdrängung von Personen mit niedrigem Einkommen». Eine Zweidrittelmehrheit sprach sich gegen die Senkung aus. Mit vereinzelt Gegenstimmen wurde der Steuerfuss von 79 Prozent sowie das Budget der Gemeinde Erlenbach für 2022 an-

genommen. Zu einem regen Diskussions-thema wurde die Festsetzung des Betrags für das Förderprogramm Umwelt. Das Programm, welches 2013 startete, war laut Gemeindepräsident Sascha Patak (FDP) bisher ein Erfolg. Es unterstützt unter anderem Investitionen in erneuerbare Energie und soll damit den Energieverbrauch in Erlenbach senken.

Da das Programm in den letzten Jahren nie voll ausgeschöpft wurde, wollte die Gemeinde weiterhin den Betrag von 180 000 Franken im Jahr fortlaufend bis 2031 festsetzen. Dies, wie Patak weiter ausführte, aufgrund der positiven Erfahrungen. Das Total für die nächsten zehn Jahre hätte 1,8 Millionen Franken entsprochen.

Dominic Ziegler, Präsident der GLP Erlenbach, stellte allerdings den Antrag, den Betrag auf 250 000 Franken pro Jahr zu erhöhen. Er verwies dabei auf die Empfehlung der RPK, die sich ebenfalls für eine Erhöhung ausgesprochen hat.

«Klimaschutz ist wichtiger denn je, die Zeit drängt», so Ziegler in seiner Ansprache. Für ihn sei der Klimaschutz zu schleppend verlaufen und es sei zu wenig in die Werbung für dieses Förderprogramm investiert worden. Unterstützt wurde er dabei von der SP, der Mitte und den Grünen.

Im Punkt Werbemassnahmen entgegnete Hochbau-, Planungs- und Umweltvorstand Martin Dippon (FDP), mehr Werbung sei kontraproduktiv, da es den Effekt haben könnte, dass der Anreiz auf die Beschaffung von vielen Geräten anstatt nur einem geschaffen wird.

Die Unterstützung der Fotovoltaikanlagen durch das Förderprogramm, um mögliche Stromlücken in Zukunft zu schliessen, war für die Befürworter eine treibende Kraft. Dies war auch für den Präsidenten der Grünen, Toni Baggenstoss, ein wichtiger Grund, jetzt zu handeln, wie er sich in seinem Votum äusserte. Im Hinblick auf die steigenden

Anforderungen durch die Klimaerwärmung meinte er: «Wer heute den Kopf in den Sand steckt, knirscht morgen mit den Zähnen.»

Trotz der strittigen Punkte rund um die Wärmepumpen und der Elektroautos wurde der Antrag auf 250 000 Franken pro Jahr, was einem Betrag von 2,5 Millionen für die nächsten zehn Jahre entspricht, mit wenigen vereinzelt Gegenstimmen angenommen.

Schulbudget genehmigt

In der Erfolgsrechnung 2022 der Gemeinsamen Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg sind schliesslich 1,96 Millionen Franken als Erlenbacher Anteil am Nettoaufwand der insgesamt 4,18 Millionen Franken vorgesehen. Dem gegenüber stehen 270 500 Franken als Mieterertrag. Wie von der RPK empfohlen, wurde dieses Budget von den Stimmberechtigten einstimmig angenommen.

Eine magere Pilzsaison geht zu Ende

Nach einer durchgezogenen Pilzsaison haben die Küssnacher Pilzkontrolleure Mitte November ihre Tätigkeit niedergelegt. Was aber waren die Höhepunkte und Enttäuschungen der diesjährigen Saison?

Hans-Peter Neukom

Dank der üppigen Niederschläge im Juni und Juli in der ganzen Schweiz habe die diesjährige Saison früh und verheisungsvoll – auch in den Regionen am Pfannenstiel – begonnen, bestätigt Jonas Brännhage, einer der drei Küssnacher Pilzkontrolleure. Doch die Hauptsaison für Pilze im Herbst war dann eher durchschnittlich, verglichen mit den letzten Jahren. Dies zeigen auch die Anzahl der ausgestellten Kontrollscheine und die Mengen des kontrollierten Pilzsammelgutes, welches den Kontrolleuren vorgelegt wurde. So musste von den Experten bei 154 ausgestellten Kontrollscheinen nur gerade 101,7 Kilo Pilze geprüft werden. Davon waren 84,2 Kilo essbar, 14,6 Kilo ungeniessbar, 2,7 Kilo giftige und 0,2 Kilo tödlich giftige Pilze. Darunter habe sich auch ein 50 Gramm schweres Exemplar eines Grünen Knollenblätterpilzes befunden. Dieser hätte nach dem Konsum und ohne medizinische Behandlung zum Tod eines erwachsenen Menschen gereicht.

Verglichen mit den letzten drei Jahren ist die Besucherzahl im Kontrolllokal um rund die Hälfte gesunken und die Menge der total geprüften Pilze hat um zwei Drittel abgenommen. Die Gründe für das magere Pilzjahr sind selbst für die Experten nicht klar, denn die Wetterverhältnisse sind für ein gutes Pilzwachstum eigentlich ideal gewesen: keine langen Trockenperioden und genügend Feuchtigkeit. «Pilze sind eben empfindliche und launische Individuen der Natur und bergen noch viele Geheimnisse. In manchen Jahren schiessen sie nur so aus dem Boden. In anderen, wie in diesem Jahr, lassen gewisse Pilzarten ihre Fruchtkörper kaum sehen», sagt Anna Biro, Küssnacher Pilzkontrolleurin.

200 Gramm schwerer Trüffel

«Was wir von vielen Sammlerinnen und Sammlern diese Saison immer wieder zu hören bekamen, war, dass sie nur selten Röhrlinge ernten konnten, etwa die bei Pilzern begehrten Steinpilze, Maronenröhrlinge und Hexenröhrlinge. Im Gegensatz dazu habe man aber einige Speisepilze wie Herbsttrompeten, Durch-



Im Gegensatz zu den letzten Jahren blieben die Körbe der Pilzsammler am Pfannenstiel des Öfteren fast leer.

BILD HANS-PETER NEUKOM

bohrte Leistlinge, Eierschwämme, Violette Lacktrichterlinge, Flaschen- und Birnen-Stäublinge sowie Reizker auch in der Zürichseeregion in grösseren Mengen gefunden», sagt Brännhage.

Einen nicht alltäglichen Fund habe ein Erlenbacher Anfang Oktober zur Pilzkontrolle gebracht, erzählen die Pilzexperten. Diesen habe er von einem Freund geschenkt bekommen, der ab und zu mit seinem Hund auf Trüffelsuche gehe. Zur Freude des Besitzers entpuppte sich die 200 Gramm schwere schwarze Knolle dann als Burgunder- oder Sommertrüffel von guter Qualität. Wo genau die unterirdisch wachsende Köstlichkeit allerdings gefunden wurde, habe ihm sein Freund nicht erzählt. Nur so viel habe er ihm verraten: in der Region am Pfannenstiel.

Abführende Wirkung

Manche Pilzsammler lieben den Hallimasch in der Küche. Vor allem unsere südlichen Nachbarn, die Italiener, schätzen die kulinarischen Qualitäten der bei ihnen sogenannten «Chiodini», zu Deutsch «Nägelchen». Doch Achtung: Alle Hallimasch-Arten sind nur bedingt essbar, wie der nachfolgende (Durch-)Fall im Oktober 2021 deutlich illustriert. Eine Pilzsammlerin liess ihre gesammelten

Hallimasche in Küssnacht kontrollieren. Am nächsten Tag meldete sie sich per Telefon wieder bei der Pilzkontrolle. Sie erzählte, dass sie starken Durchfall habe, und berichtete weiter, sie habe die Hüte der geprüften Hallimasche während fünf Stunden auf einem Dörrapparat (Dörrex) getrocknet. Danach habe sie drei kleinere Stücke davon roh gegessen, um herauszufinden, ob die Pilze wirklich genug getrocknet seien. Einige Stunden später habe sich bei ihr stark beschleunigter Stuhlgang eingestellt, unter dem sie noch immer leide.

Sie wollte nun wissen, was zu tun sei. Sie konnte beruhigt werden, dass es sich bei ihren Symptomen nicht um eine schlimme Vergiftung handle und die Durchfälle am nächsten Tag nachlassen werden. Weiter wurde ihr erklärt, dass alle Hallimasch-Arten nur bedingt essbar seien, wie auch auf dem Pilzkontrollschein vermerkt. Frische Pilze – wie auch alle getrockneten – müssen vor dem Konsum gut gekocht werden.

Bedingt essbar heisst nämlich, dass zwar alle Hallimasch-Arten roh verzehrt giftig sind und heftige Brechdurchfälle auslösen. Man kann sie aber geniessbar machen, indem man ihnen ihr Gift durch fünfminütiges Abkochen entzieht und mit dem Kochwasser abgibt. Die so

blanchierten Pilze können etwa als Würzpilze eine Sauce oder Pizza verfeinern oder unter Essig und Öl konserviert werden. Auch durch Trocknen werden die Pilze weitgehend entgiftet und passen vorzüglich zu einem Wildpfeffer. Verwendet werden jedoch nur die Hüte, die Stiele sind meistens zu zäh.

Bei empfindlichen Personen können aber selbst die abgekochten oder getrockneten – und danach genügend gekochten oder gebratenen Hallimasche – noch mehr oder weniger abführend wirken. Dies machten sich schon die alten Römer zunutze. Nach üppigen Gelagen sollen sie einige Stücke Hallimasche verzehrt haben, um so dem vollen Magen durch die abführende Wirkung «Heil» zu bringen.

Auch der deutsche Name «Hallimasch», der angeblich aus Österreich stammen soll, bedeutet nichts anderes als «Heil im Arsch».

Kontrolllokal geschlossen

Nachdem im November nur noch zehn Sammlerinnen und Sammler – im letzten Jahr zum selben Zeitpunkt waren es noch 52 – ihre Pilzernnten prüfen liessen, schlossen die Küssnacher Kontrolleure die Tür zum Kontrolllokal Mitte November nach einer mässigen Pilzsaison.

SCHULE

Es weihnachtet im Dorf

Im Advent öffnet sich jeden Tag ein helles Fenster im dörflichen Adventskalender. Am 3. Dezember jenes der Privatschule Deduca, die im Küssnacher Schulhaus Erb zu Hause ist.

Die Tagesschule Deduca möchte den Küssnacherinnen und Küssnachtern in der bevorstehenden Vorweihnachtszeit einen besonderen Moment schenken und einen zum Glück noch nicht ganz in Vergessenheit geratenen Brauch lebendig halten. Es ist jener des Adventsfensters. Er bringt Abwechslung in das Dorfleben, bringt Menschen zusammen, schafft Geselligkeit und stimmt in die Weihnachtszeit ein.

Die private Kleinklassenschule Deduca lädt am Freitag, 3. Dezember, zu einem Bummel über den Basar ein, verwöhnt dabei mit Punsch, Suppe und Gebäck und öffnet auch ihre Türen, falls man einen Blick in diese Tagesschule werfen möchte.

Die Schülerinnen und Schüler haben die letzten Wochen fleissig gearbeitet und stellen an diesem Abend ihre Bastelarbeiten zum Kauf zur Verfügung. Seifen, Guetzli, Gestecke, Konfitüren und vieles mehr kann an diesem Markt gekauft werden. Der Erlös geht an ein schulisches Projekt.

Deduca Küssnacht



Die Schülerschaft bastelte fleissig. BILD ZVG

Gelungener Start für die Wasserballer von Aquastar

Das abwechslungsreiche Trainingslager der Wasserballer der U15-Mannschaft von Aquastar in der zweiten Herbstferienwoche in Cossonay zeigte erste Erfolge.

Die U15-Mannschaft von Trainer Adam Ferenczy startete die Saison Ende Oktober gegen den letztjährigen Meister SC Kreuzlingen mit einem 9:5-Sieg. Die Jungs überzeugten mit ihren taktischen Spielzügen und einer verbesserten Ausdauer. Den zweiten Match am gleichen Tag gegen den SV Basel war hart umkämpft, sie verloren ihn aber mit 7:2.

Eine Woche später reichte es gegen die Mannschaft des VBA Tristar nur für ein 2:7. Nichtsdestotrotz liessen sie sich nicht unterkriegen und gewannen den nächsten Match am gleichen Tag gegen den SC Kreuzlingen souverän mit 10:7. Am vergangenen Sonntag spielten die U15 erfolg-

reich in Winterthur gegen den SC Schaffhausen/SC Frauenfeld und gewannen wohlverdient mit 15:2. Trainer Ferenczy wechselte die Seebuben regelmässig aus und konnte allen Spielern Wasserzeit gewähren. Diese belohnten ihren Trainer mit hervorragenden Spielzügen und einer starken Abwehr.

Im zweiten Match an diesem Tag gegen die Heimmannschaft, den SC Winterthur, musste die Mannschaft verbissener kämpfen, konnten sich jedoch von Beginn weg einen guten Vorsprung herausspielen und gewannen verdient mit 9:2. (e.)

Für Aquastar spielten in verschiedenen Zusammensetzungen: Fabrizio Buri (Goalie), Noe Tian Brun (Goalie), Revesz Barnabas, Julian Müller, Nicola Wehrli, Max Zuberbühler, Maxi Gottstein, Bruno Moya, Alexander Allaway, Jayden Brügger, Darian Adrovic, Ben Kleibrink, Teodor Gordic, Maximilian Kunnos, Giordano Bellardi, Kosimo Jenner



Der Trainer und seine Mannschaft: Die Instruktionen waren offensichtlich die richtigen. BILD ZVG



Ryan Hayes meldete sich nach seiner Verletzung mit dem Siegestreffer zurück. BILD ZVG

Sieg nach Penalty

Die GCK Lions rehabilitierten sich nach vier klaren Niederlagen mit einem Sieg beim Tabellendritten HC La Chaux-de-Fonds.

Gleich drei Spiele standen letzte Woche auf dem Programm. Zuerst musste man in Küsnacht dem EHC Spiel mit 0:5 den Vortritt lassen, obwohl die Partie keineswegs so klar war wie das Resultat.

Auch das Spiel beim anderen Walliser Club, Sierre, endete mit fünf Toren Differenz. Bis zur Spielmitte hielten die GCK Lions gut mit und lagen nach Treffern von Jan Spring (1. Swiss League Tor) und Gianluca Burger nur 2:3 zurück. Doch dann setzte sich Sierre noch klar durch.

Die dritte Partie liess nichts Gutes ahnen, denn der heimstarke Gegner hiess La

Chaux-de-Fonds, aktuell der Tabellendritte. Dreimal hatten die GCK Lions mit zwei Treffern zurückgelegen (0:2, 1:3, 2:4). Doch dann kam im Schlussabschnitt die grosse Wende. Die Torschützen waren Fabian Berri, Livio Truog, zweimal Lionel Marchand und Junior Nicolas Baechler mit seinem ersten Swiss-League-Tor. Torhüter Robin Zumbühl parierte nicht weniger als 49 Schüsse und wehrte beim Penaltyschiessen vier von fünf Versuchen ab. Von den GCK Lions trafen Lionel Marchand und Ryan Hayes (mit dem 10. Penalty zum Sieg). Hans Peter Rathgeb

LESERBRIEFE

Kalter Neubau

Was ist so speziell an diesem ausgewählten Projekt des zukünftigen Erlibacherhof, die Kritik scheint berechtigt. Das Haus ist ein fantasieloser Klotz, wie er an vielen Orten zu sehen ist, Oerlikon strotzt davon, auch Zürich West. Warum so etwas ausgezeichnet wird, ist fragwürdig. Das alte Gebäude hat mehr Charakter. Erlenbach ist eine alte Gemeinde, Fassaden aus eingelegetem Holz strahlen mehr Gemütlichkeit aus, muss denn alles kalt und herzlos aussehen? Das ist eine Leserinnenmeinung, die auch angehört werden dürfte. Beatrice Landert, Zollikerberg

Zeitlose Kirche?

Liebe Turmuhr der reformierten Kirche Küsnacht: Schon lange stehst du still. Obwohl du mir doch im Alltag den Takt angabst, weil ich dich von meinem Zimmer aus sehe und du mir zudem auch auf dem Weg zur S-Bahn verlässlich zeigst, ob ich mich beeilen muss oder nicht. Steckt hinter deinem Stillstand etwa gar eine kirchliche Botschaft? Willst du den paradiesischen Zustand der Zeitlosigkeit wieder herstellen? Oder berufst du dich mit deinen stillstehenden Zeigern auf den alttestamentarischen Prediger Salomo Kohelet, der sagte: «Alles hat seine Zeit»? Beabsichtigst du eine ökumenische Offensive, weil der uhrlose Kirchturm der katholischen Kirche Küsnacht ja auch keine Zeitangabe macht? Wie auch immer, schau doch bitte, dass du bald wieder in die Gänge kommst. Ich danke dir. Dein Christoph Bignens, Küsnacht

ANZEIGE



Emil Frey Zürich Nord
emilfrey.ch/zuerichnord



50 Mitsubishi Space Star ab CHF 12'950.— und 50 Flaschen FOCUS Water gratis dazu!

Energieeffizienz A + 5 Jahre Garantie + 50 x 5 dl Schweizer Vitaminwasser FOCUSWATER®

**Vereinbaren Sie
jetzt eine Probefahrt!**

Profitieren Sie bei einem Autokauf
von unserer FOCUSWATER®-Aktion*!

044 306 77 77
zuerichnord@emilfrey.ch

*Aktion nur gültig in der Emil Frey Zürich Nord solange Vorrat. Keine Bar-Auszahlung. Mitsubishi Space Star 1.2 Pure manuell, ab CHF 12'950.—, Energieeffizienz A, CO₂ Emission 112g/km + 5 Jahre Garantie + 50 x 5 dl Schweizer Vitaminwasser FOCUSWATER®



PARTEIEN

Kandidierende für Wahlen aufgestellt

An der Herbstversammlung der Die Mitte Erlenbach-Küsnacht wurden die Kandidaten für die Ersatzwahlen 2022 in die Behörden und Kommissionen der beiden Gemeinden vorgestellt.

Für Küsnacht stellen sich Karin Bischofberger für die Bürgerrechtskommission und Urs Duss für die RPK zur Wahl.

In Erlenbach sind es die Bisherigen Peter Keller (Gemeinderat), Nicole Flückiger (Schulpflege) und Stefan Nikisch (Bau- und Planungskommission) und die neuen Valerie Blanc-Studer (RPK) und Oliver Wulkan (Schulpflege). Alle Kandidaten und Kandidatinnen sind bestens geeignet für die anvisierten Ämter und werden einstimmig nominiert.

Die Mitte Erlenbach-Küsnacht

Allen Anträgen zugestimmt

An ihrer ordentlichen Mitgliederversammlung behandelte die EVP Küsnacht die Geschäfte der beiden kommenden Gemeindeversammlungen. Die EVP stimmt dem Budget der reformierten Kirchgemeinde zu. Unbestritten blieb auch der Kredit von 450000 Franken zur Sanierung des Jugendkaffees im Jürgehus. Mit den vorgesehenen Anpassungen kann der viel und vielseitig genutzte Raum aufgewertet und praktischer eingerichtet werden.

Das Budget der politischen Gemeinde wird als ausgewogen und gut begründet beurteilt. Wie schon vor zwei Jahren unterstützt die EVP den gemeinderätlichen Antrag auf Senkung des Steuerfusses um zwei Prozentpunkte, der ja damals abgelehnt wurde. Nachdem die letztes Jahr noch vorhandenen Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung mit oder wegen Corona weitgehend geklärt sind, scheint der EVP der Zeitpunkt für eine Senkung auf 75 Prozent gekommen.

Dem Rahmenkredit von 2,2 Mio. Franken über vier Jahre für das Programm «Klima, Grünraum und Energie» stimmt die EVP mit Überzeugung zu. Sie könnte sich auch eine Erweiterung der Klimaziele durchaus vorstellen.

Ebenfalls der Kredit von 1,75 Mio. Fr. für die Durchführung von zwei Architekturwettbewerben für «Wohnen im Alter» auf beiden Arealen Tägermoos und Wangensbach wird unterstützt. Schliesslich findet auch der Kredit von 0,5 Mio. Fr. als Beitrag an den vom FC Küsnacht geplanten Neubau der Garderoben und des Klublokals im Fallacher einhellige Zustimmung. *EVP Küsnacht*

Stimmfreigabe zur Steuerfussenkung

Eine Mitgliederversammlung des Bürgerforums Küsnacht (BFK) hat die Parolen für die Vorlagen der Küsnachter Gemeindeversammlung vom 7. Dezem-

ber gefasst. Das BFK sagte deutlich Ja zum Kredit von 2,2 Mio. Franken für das Programm Klima, Grünraum und Energie 2022–2025 sowie zum Projektierungskredit von 1,75 Mio. Franken zur Durchführung von zwei Architekturwettbewerben für Vorprojekte zum Bau von rund 80 Alterswohnungen auf den Arealen Tägermoos und Wangensbach.

Ein Ja beschloss die Versammlung auch zu einem À-fonds-perdu-Beitrag und einem Darlehen von jeweils 500000 Franken für den Neubau der Garderoben und des Klublokals des Fussballklubs Küsnacht auf dem Sportplatz Fallacher.

Das Budget für das Jahr 2022 hiess das BFK ebenfalls mit klarer Mehrheit gut. Für die geplante Steuerfussenkung von 77 auf 75 Prozent wurde Stimmfreigabe beschlossen.

Bürgerforum Küsnacht

SVP Küsnacht nominiert Kandidaten

Die Gemeindewahlen in Küsnacht finden am Sonntag, 15. Mai 2022, statt. Ziel der SVP Küsnacht ist es, in allen Behörden vertreten zu sein und die Sitzzahl zu erhöhen. Am 17. November führte die Ortspartei eine ausserordentliche Mitgliederversammlung durch, um die verschiedenen Kandidatinnen und Kandidaten zu nominieren.

Für die Gemeindeexekutive stellen sich die beiden bisherigen Gemeinderäte Ulrich Erb und Martin Schneider wiederum zur Verfügung. Für Ueli Schlumpf, der nach zwölf Jahren Amtszeit zurücktritt, wurde neu Adrian von Burg nominiert. Er ist derzeit Mitglied der Rechnungsprüfungskommission. Adrian von Burg wuchs in Küsnacht auf und absolvierte eine Lehre als Elektromonteur in einem Küsnachter Gewerbebetrieb. Heute verfügt er über einen Master in Immobilienmanagement und ist als Abteilungsleiter bei einem Immobiliendienstleister tätig.

Für die Rechnungsprüfungskommission kandidieren die bisherigen Mitglieder Nicolas Bandle und Markus Ehrat für eine weitere Amtsdauer. Zudem hat die Versammlung Michael Schollenberger als weiteren Kandidaten für einen Sitz in der RPK nominiert.

Als Kandidatin für die Schulpflege wurde Simone Bider nominiert. Die junge Küsnachterin soll einen Sitz für die SVP zurückerobern. Simone Bider studierte nach dem Gymnasium an der Pädagogischen Hochschule in Zürich und erwarb dort das Lehrdiplom für Kindergarten und Unterstufe. Seit 2015 ist sie an der Schule Maur tätig.

Für die Sozialkommission nominierte die SVP Hans Kägi. Der ausgebildete Metzger war gut 22 Jahre Mitglied der Küsnachter Feuerwehr, davon die letzten 7 Jahre als Kommandant.

Als bisheriges Mitglied der Bürgerrechtskommission stellt sich Gianni Platz, der zuvor etliche Jahre in der RPK tätig war, für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

SVP Küsnacht

Entscheidungen zum Lebensende

Heinz Rügger hielt einen spannenden Vortrag über das Sterben und die Selbstverantwortung. Der Ethiker und Theologe sprach aber auch über die Gefahren der neuen Freiheit.

Nahezu 100 Mitglieder und Nichtmitglieder folgten der Einladung des Vereins Senioren für Senioren Küsnacht-Erlenbach-Zumikon zu einem Vortrag des Ethikers und Theologen Heinz Rügger in den Gemeindesaal Zumikon. Das Thema war nicht ganz einfach: «Entscheidungen zum Lebensende». Der Referent begann seine Ausführungen mit der Feststellung, dass Sterblichkeit immer zum Menschen gehört. Was früher aber als fremd verfügbares Schicksal betrachtet wurde, ist heute als Folge der medizinischen Fortschritte immer mehr ein selbst bestimmtes Ereignis. Das Sterben wird zunehmend zum Gegenstand von Entscheidungen und geschieht nicht mehr schicksalhaft von sich selbst, von Natur aus oder von Gott verfügt. So hielt auch das Bundesgericht bereits mit seinem Entscheid vom 3.11.2006 fest: «Zum Selbstbestimmungsrecht im Sinne von Art. 8 Ziffer 1 der Europäischen Menschenrechtskonvention gehört auch das Recht, über Art und Zeitpunkt der Beendigung des eigenen Lebens zu entscheiden.»

Nicht unproblematisch

Dieser Paradigmenwechsel bringt es gemäss Heinz Rügger aber mit sich, dass die Ausweitung der Freiheit und der menschlichen Verantwortung auch zu einer existenziellen Überforderung führen kann. Will ich auf lebensverlängernde Massnahmen verzichten? Darf ich als alter Patient meine Pflege der anderen Gesellschaft zumuten? Darf ich meinen eigenen Tod beschliessen? Weil wir diese



Wenn ein gutes Sterben zur letzten Planungsaufgabe wird: Referent Heinz Rügger. BILD ZVG

Verantwortung nicht auf andere abschieben dürfen, müssen wir sie selbst wahrnehmen. Ein gutes Sterben wird zur letzten Planungsaufgabe des Menschen. Heinz Rügger schloss seinen Vortrag mit der Feststellung, dass diese Herausforderungen von uns verlangen, zu lernen, einerseits das eigene Sterben selbstbestimmt und eigenverantwortlich

zu gestalten, und andererseits die passiven Seiten des Lebens hinzunehmen. So beeindruckend der Vortrag gerade in der Zeit der Covid-19-Pandemie war, so willkommen war den Besucherinnen und Besuchern nachher der ihnen von «Senioren für Senioren» offerierte Apéro. Bei den dabei geführten Gesprächen wandte man sich wieder erfreulicherem Dingen zu. (e.)



Jahreskonzert Zurück auf der Bühne

Unter der Leitung seines langjährigen Dirigenten Edin Pasalic spielt der Musikverein Herrliberg am Sonntag, 28. November, um 17 Uhr in der reformierten Kirche Herrliberg zum Jahreskonzert auf. Nach zwei aussergewöhnlichen Jahren, in denen praktisch alle Konzerte und Auftritte abgesagt werden mussten und der Probetrieb zeitweise monatelang unterbrochen war, freuen sich die Musiker umso mehr, wie-

der vor Publikum auftreten zu dürfen. Am diesjährigen Jahreskonzert werden bekannte sowie unbekanntere Werke aufgeführt. Für Abwechslung ist gesorgt. Besonders ins Zeug legt sich das Saxophonregister mit dem Stück «Saxofon Date», einem Solo für vier Saxophone. Nach dem Konzert ist das Publikum zu Glühwein und Punsch eingeladen. Der Eintritt ist frei, es wird eine freiwillige Kollekte erhoben. BILD ZVG

ANZEIGE

FDP Die Liberalen

Klimaschonend heizen, Geld sparen, Innovation fördern – alles möglich mit dem Zürcher Energiegesetz.



Hans-Jakob Boesch
Parteipräsident
FDP Kanton Zürich



Regine Sauter
Nationalrätin FDP



Andri Silberschmidt
Nationalrat FDP



Michael Baumer
Stadtrat FDP
Zürich



Mélissa Dufournet
Gemeinderätin FDP
Zürich



Beat Habegger
Kantonsrat FDP
Zürich

Gut für die Umwelt – Gut für die Wirtschaft

Handeln wir verantwortlich für die nächsten Generationen.

FDP Kanton Zürich, Kreuzstr. 82, 8032 Zürich

www.ja-zum-energiegesetz-zuerich.ch

28. November 2021
Kantonales Energiegesetz

JA

Publireportage

Perlenausstellung im Hotel Park Hyatt Zürich: Wenn Träume wahr werden

Von 3. bis 5. Dezember findet im Hotel Park Hyatt Zürich die 10. Perlen- und Diamant-Schmuckausstellung von perlenunikate.ch statt, dem Label, das alle Perlenträume wahr werden lässt!

«Sich selber etwas Gutes tun» – unter diesem Motto steht der aktuelle Weihnachtsverkauf. Dafür hat Karin Müller erneut eine Fülle herrlicher Kreationen geschaffen.

Erwähnenswert: Tahiti-perlen kombiniert mit MING-Perlen ergeben wunderschöne und einzigartige Multicolorketten. Jedes Stück ist ein Unikat. Sie vervollkommen jedes Outfit als Kette, Armschmuck, Ohrschmuck und Ring. Südseeperlen – die Königin der Perlen – sind einmalig schön in Farbe und Glanz, vor allem in klassischem edlem Weiss, aber auch in Silber-bicolor- und in Goldtönen sind sie ein «Perlen-Highlight»!



Karin Müller.

BILD ZVG

Aktuell: eine Riesenauswahl an Ohrschmuck, über 100 verschiedene Designs in allen Preislagen. Perlenunikate als Label ist Synonym für Karin Müller mit ihrem Atelier in Muhen (AG). Es steht für Qualität, Design von klassisch bis fancy und Grosshandelspreise dank Direktimport. Schweizweit die grösste Auswahl an Perlen, ergänzt durch vielfältigen Diamantschmuck, auch lose Diamanten ab 0,3 bis 3,0 Karat, alle sind GIA-IGI-zertifiziert, direkt ab Diamant-schleiferei.

Unter www.perlenunikate.ch dürfen Sie sich schon einmal einstimmen und staunen. (pd.)

Hotel Park Hyatt, Beethovenstr. 21, Zürich.
Freitag, 3. Dezember, 12–20 Uhr,
Samstag, 4. Dezember, 11–19 Uhr,
Sonntag, 5. Dezember, 11–17 Uhr.
Karin Müller, Perlenspezialistin, Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und Süswasser-Zuchtperlen und Diamanten.
Hauptstrasse 13, 5037 Muhen.
Tel. 079 699 25 52. www.perlenunikate.ch

Mozart und Haydn

Der Concentus Chor Zürich präsentiert Mozarts Werke «Vesperae solennes de Confessore» und «Exsultate jubilate» sowie ausgewählte Sätze aus Haydns «Missa in tempore belli – Paukenmesse». Dabei wird der Chor unter der Leitung von Donat Maron von der Solistin Muriel Fankhauser und dem Organisten Markus Kühnis unterstützt. (e.)

Samstag, 4. Dezember, 20 Uhr, reformierte Kirche Erlenbach, Seestrasse, 8703 Erlenbach

Ausstellung von Jendel

Der Meilemer Künstler Walter Martin Jendel präsentiert 15 seiner Werke im Seehof Küsnacht. Jendel, (1964, DE) entwickelte seine Liebe zum Zeichnen, zu Holz und Metall und zur Natur. In seinen Werken verarbeitet der Künstler, mit höchster Genauigkeit verschiedene Materialien und Techniken und kombiniert diese mit jeweils Motiven seiner Fotografien. (e.)

Walter Martin Jendel: Ausstellung im Seehof, Hornweg 28, 8700 Küsnacht. 4. bis 5. Dezember, 10.30 Uhr bis 18 bzw. 17 Uhr.

Reparieren statt Kaputt wegwerfen

Die Lampe brennt nicht mehr, der CD-Spieler macht keinen Mucks und die Nähmaschine hat keinen Stich... Das Ortsmuseum Küsnacht sorgt zusammen mit dem Repaircafé für Abhilfe: Im Rahmen der Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küsnacht» ist am Sonntag, 5. Dezember, von 14 Uhr bis 17 Uhr der pensionierte Elektroingenieur Livio Ghisleni vom Küsnachter Repaircafé zu Gast im Museum. Er kümmert sich um defekte PC, elektrische Geräte oder deren Bedienung.

Ein Reparaturversuch kostet pauschal 10 Franken, exkl. Material, der Abholtermin erfolgt nach Absprache. Gemeinsames Flicken steht hier nicht im Zentrum, gerne nimmt Livio Ghisleni aber defekte Geräte zur Reparatur an. Kurze Einführungen in die Ausstellung durch die Kuratorin Elisabeth Abgottspon ergänzen den Besuch, die Wartezeit kann mit der Besichtigung der Ausstellung überbrückt werden. Es besteht eine Covid-Zertifikatspflicht. (e.)

ANZEIGEN

BERUFS MESSE ZÜRICH

Veranstalter **KGV M .CH**

Berufsmesse, Bewerbungscampus, Fotoshooting, Berufswahltest und vieles mehr

23. bis 27. November 2021 | Messe Zürich
www.berufsmessezuerich.ch | Eintritt kostenlos

Covid-Zertifikatspflicht für Personen ab 16 Jahren

Unterstützt durch:

Hauptsponsorin:

Dr. med. **Josef Widler**
Kantonsrat
Die Mitte
Hausarzt

Klimaschutz ist auch Gesundheitsschutz.
Am 28. Nov.

JA Zürcher Energiegesetz

Hohlstrasse 110, Pf. 8010 Zürich

Einfach da sein.
Wir betreuen Kinder, Erwachsene und Senioren. 044 741 13 30
entlastungsdienst.ch

Entlastungsdienst Schweiz
Kanton Zürich

Sie wohnen in einem Gebäude mit kontrollierter Wohnraumlüftung?

Vorteile einer festinstallierten **Condair HumiLife Luftbefeuchtungslösung** als Teil Ihrer bestehenden Lüftungsanlage:

- Einziges Luftbefeuchtungssystem für Ihr ganzes Haus
- 100 % hygienischer Betrieb mit aufbereitetem Leitungswasser
- Kein manuelles Wassernachfüllen nötig
- Automatische Regulierung der Luftfeuchte (IoT)
- Bei vorhandenen Anschlüssen, komplett installiert

zum Fixpreis von CHF 5'000.–

Condair AG
Gwattstrasse 17, 8808 Pfäffikon/SZ
Telefon +41 55 416 62 24
E-Mail: ch.humilife@condair.com
Web: www.condairhumilife.ch

ZVBS Zürcher Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker

Seit über 35 Jahren begleiten unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer **ehrenamtlich** schwerkranke Menschen zu Hause und entlasten deren Angehörige.

Nicht allein sein bei schwerer Krankheit

Wir unterstützen Kranke, damit sie ihre Lebensqualität aufrechterhalten können und bringen ihnen die Achtung und Aufmerksamkeit entgegen, auf die sie Anrecht haben.

www.zvbs.ch oder 079 670 51 50.

24 Stunden Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e queti Verbindig!

Heeb +ENZLER AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Ihre Zeitung als Online-Version
www.lokalinfo.ch

Auktions- & Handelshaus Zürichsee

Wir kaufen ständig:
LUXUSUHREN LUXUSTASCHEN FIGUREN
SCHMUCK: Gold/Silber/Brillant MÜNZEN: Gold/Silber
ANTIQUITÄTEN ÖLGEMÄLDE BESTECK: Silber/versilbert
ZINN: Zinngeschirr/Reinzinn... Und vieles mehr!

kostenlose Bewertung – Barabwicklung
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

Ihr Schreiner am Zürichsee

GEMI seit 1948

Reparaturen vor Ort
Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

Franziska Barmettler
Vorstand swisscleantech
Kantonsrätin Grünliberale
Zürich

Eine riesige Chance für den Wirtschaftsstandort Zürich.
Am 28. Nov.

AUF EINEN BLICK
TEPPICHE/PARKETT

Schmidli Innendekoration, Drusbergstr. 18, Erlenbach 044 910 87 42

Für Ihre Eintragungen in unsere Rubrik «Auf einen Blick»:
Frau S. Demartis berät Sie gerne.
Telefon 079 306 44 41

Der «Küsnachter». Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!
lokalinfo.ch/app

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Leseunterstützung für Primarschüler (privat)
Telefon 079 656 42 44

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel
Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 280 45 03

TRIBÜNE

Schienenmania in der Region

Das Züri-Tram ist sakrosankt, und man stellt sich provokativ gegen den motorisierten Strassenverkehr auf. Es gibt längst elektrische Busse, für die keine Schienen verlegt werden müssten.

Nicht zum ersten Mal hatten direkt Betroffene gegen eine Erweiterung des Tramnetzes in ihrer Region votiert (letztmals Schlieren, Urdorf und Dietikon mit 57,3%, 53,68% und 64%), während die nicht direkt Tangierten mit Ja stimmten, also die Mehrheit im Kanton repräsentierten. Man kann vermuten: «Gerne ja, dafür sind auf meinem Weg weniger Autos auf der Strasse.» Die Abstimmung über die Tramverlängerung vom Farbhof Richtung Aargau war exemplarisches Beispiel für eine nicht optimal spielende direkte Demokratie. Anwohner, Pendler und Gewerbetreibende müssen während Jahren Baulärm, Verkehrschaos und/oder Umsatzverluste ertragen. Fest in der Region verankerte ungefähr zehn Prozent ihres beruflichen Lebens. Wegen Gleisanlagen beginnt das Ganze innert 20 Jahren abschnittsweise von vorne.

Keine U-Bahn

1973 votierte der Kanton gegen eine U-Bahn, was später das S-Bahn-System mit viel Untertunnelung ermöglicht hat, und sich nun als Erfolgsmodell erweist. Abgesehen vom geförderten Bevölkerungswachstum. Von Spreitenbach führen S-Bahnen und Busse nach Zürich. Die Diesel-Busse lassen sich leicht durch sogenannte Lightrams ersetzen. Das sind flexible Hybridfahrzeuge ohne Beanspruchung von Landreserven. Fahrzeuge, welche die Karosserie Hess im solothurnischen Bellach bis nach Nantes und weiter bis Brisbane in Australien exportiert und die zögerlich auch in Zürich sowie in Baden und anderen Schweizer Städten eingesetzt werden.

Das Kapazitätswolumen dieser Busse liegt bei ungefähr minus 15 Prozent ge-



Die Gleiserweiterung bedeutet krassen Lebensqualitätsverlust über mehrere Jahre.

BILDER JWI

genüber einer modernen Strassenbahn. Mit einer zusätzlichen Schicht in Spitzenzeiten liesse sich das fehlende Passagier-volumen kompensieren. Das vermag ein Tram nie rentabel auszugleichen. In Pandemiezeiten sowieso nicht. Baulärm, Feinstaub und so weiter. Abgesehen vom Platzbedarf und der Umweltbelastung geht die Rechnung bezüglich Betriebskosten nicht auf. Mit separaten Bus-spuren liesse sich der Autoverkehr auch



Auch in Zürich fahren Lightrams.

ohne Gleise schikanieren. Statt separate Velowege neben den Tramgleisen anzuordnen, wurden zwei Autospuren Richtung Schlieren auf eine Spur mitsamt dem Veloweg in die Fahrbahn verlegt. Lastwagen können nicht überholen; Durchschnittstempo 15 km/h ohne Vorschrift. Früher waren die Radler weniger bedroht. Die Region Zürich ist für oberirdische Schienenbahnen wegen der Topografie ohnehin nicht optimal geeignet.

Während im Limmattal riesige SBB-Gleisanlagen unternutzt sind, will der Kanton im Oberland extensive Abstellkapazitäten für die S-Bahn schaffen. Sogar die Grünen sind dagegen. Die luxuriöse ÖV-Verkehrspolitik wiegt milliardenschwer. Nicht nur die Autofahrer leiden seit Dekaden unter der Tiefbaupolitik, sondern auch das gerne an die Touristen verkaufte Ortsbild. Profiteur bleibt die Bauwirtschaft, welche darauf pochen wird, den angeschafften Maschinenpark weiterhin auslasten zu können, wenn die Grossbaustellen erledigt sind. Mitglieder der FDP argumentierten wenigstens, dass die neue Strassenbahn nach Killwangen weiter weg von der existierenden S-Bahn hätte realisiert werden sollen, um wirklich Sinn zu ergeben.

Flachbahn vorgeschlagen

Aktuell ist der Vorschlag pro Bauwirtschaft, eine flache Strassenbahn via Europabrücke inklusive einer Tramhaltestelle 120 Meter unter der ETH-Höngg mit Liftzubringer nach Affoltern zu führen. Damit liesse sich der 1962 eröffnete Strassenviadukt über Bahngeleise und Limmatt auf je eine Autospur amputieren.

Die Schienenförderung ist eine an die Welt gesendete Ideologiestrategie und sollte aus verschiedenen Gründen nicht fortgesetzt werden. Sie verschwendet in der zur Verdichtung drängenden Stadt viel Raum und Geld. Gemäss allerneuesten Plänen soll das Schienennetz mit einem Tramringsystem in der Peripherie perfektioniert werden. Was dies für die Bewohner zur Folge hat, lässt sich ausmalen. Auf einen Nenner gebracht: Die Trammania ist fragwürdiger, als dass sich viele Autobesitzer neuerdings ein schweres SUV anschaffen. *Jürg Wick*

Für Sie erfahren: Dacia Sandero

Dacia ist eine sogenannte Billigmarke. Der neue Sandero ist nicht nur günstig, sondern auch gut gemacht.

Der rumänische Autobauer Dacia entstand 1966 mit Unterstützung des Renault Konzerns und belieferte ausschliesslich Märkte hinter dem Eisernen Vorhang. 2003 kam es, inzwischen zum Renault-Konzern gehörend, zur Neuausrichtung mit dem Dacia Logan.

Nun werden Dacias, teilweise unter der Marke Renault, ausser in Rumänien in Russland, Indien, Marokko, Kolumbien sowie im Iran produziert.

Im Sandero der dritten Generation kommen, wie bei Dacia üblich, nicht die feinsten durch EMS-Chemie möglich gemachten Kunststoffe zur Anwendung. Deshalb laben sich viele Kollegen des Verfassers an der inferioren Dacia-Qualität. Fakt ist aber, dass es dort, wo es haptisch etwas zu bemängeln gäbe, kaum mehr etwas zu kritisieren gibt. Ausser vielleicht an den ungepolsterten Ablagen; ein Tempo-Taschentuch reingelegt, und nichts scheppert mehr. Richtig ist daher, dass der Sandero ein preisgünstiger Kleinwagen ist, der für mehr als Kurzstrecken taugt. Zuvorderst steht für Budgetsensible ein Verbrauch, der nicht über schlappe Fahrleistungen erkaufte wird. Der Einliter-Benziner hält, ausser vollgepackt am Pass mit vier Personen, als Handschalter gut mit. Den sechsten Gang hätte man sich ersparen können, der macht in einem Kleinwagen wenig Sinn. Dank etwa vier Zentimetern mehr Aussenlänge als im Technikspender Renault Clio, kommt im Fond mehr Beinraum in der zweiten Reihe an, und über die – in dieser Klasse zu grosse Aussenbreite – ist man hinten selbst zu dritt ordentlich aufgehoben.

Preissensibel, wie das Sandero-Segment nun einmal ist, muss man über



Der Sandero gilt als Kleinwagen, in der Breite sprengt er das Segment.

BILDER ZVG



Tadellose Bedienung, alles drin.



Gutes Raumangebot in der zweiten Reihe.

Steckbrief: Dacia Sandero TCe 90 Comfort

- Preis ab 13 090 Franken
- Zylinder/Hubraum R3/T/999 ccm
- Leistung (System) 91 PS/5000/min
- Drehmoment 160 Nm/2100/min
- Antrieb vorne, MT6
- 0 bis 100 km/h 11,7 sec
- V/max 178 km/h
- Verbrauch gesamt 5,1 l/100 km
- Verbrauch im Test 5,5 l/100 km
- CO₂-Ausstoss 116 g/km
- Länge/Breite/Höhe 409 x 185 x 150 cm
- Leergewicht 1195 kg
- Kofferraum 328–1208 l
- Tankinhalt 50l, Benzin

+ Preis, Verbrauch, Raum
– Fahrzeugbreite, Sitze, 6. Gang
Aufgefallen: Ausgeschlafene Motorisierung.

die Verkaufspreise debattieren. Das Spektrum beginnt ab 9990 Franken; sensationell, aber hierzulande tut sich das niemand an (u.a. keine Klimaanlage lieferbar), sondern optiert für die Linie Comfort mit dem modernen 3-Zylinder-Turbomotor in der Variante Comfort ab 13 090 Franken mit 91 PS. Da ist alles drin, was der Mensch zum Autofahren braucht. Mit Einparkhilfe vorne und hinten (Fr. 500.-), Alufelgen (Fr. 400.-), Navigationssystem inkl. Touchscreen/Radio-DAB, und Smartphone-Anbindung (Fr. 350.-), ist man bei den Leuten. Mit Metallisé rund 14 000 Franken. Somit liegt man etwa drei Tausender unter der Konkurrenz. Und federn tut der Sandero komfortabler als viele Mitbewerber. Rabatte darf man freilich nicht erwarten. In Dacias fahren Leute, die mit Prestige und «Imtsch» nichts anfangen können. Oder

SPENDEN

Autop-Charity-Day im Tiefenbrunnen zugunsten der Kinder-Spitex

Unter dem Motto «Eine Hand wäscht die andere» findet in der Autop Zürich Tiefenbrunnen am 25. November 2021 ein Charity-Day zugunsten des Gönnervereins kispex statt.

Der gesamte Sammelerlös kommt der Kinder-Spitex Kanton Zürich zugute, dem professionellen spitalexternen Pflegedienst, der schwer erkrankte und sterbende Kinder daheim im vertrauten Zuhause betreut.

Es ist Donnerstag, der 25. November 2021. Die Waschstrasse der Autop Zürich Tiefenbrunnen an der Einfallsachse von Zürich läuft von morgens 7.00 Uhr bis abends 19.00 Uhr auf Hochtour. Die Kundinnen und Kunden stehen Schlange, um ihrem Fahrzeug eine kostenlose Luxuspflege mit dem Premiumprogramm 6 im Wert von 45 Franken verpassen zu lassen. Im Gegenzug spenden sie einen Mindestbetrag von 20 Franken für die Kinder-Spitex für dringend notwendige Pflegeleistungen, die von den Beiträgen der Versicherer und Gemeinden nicht gedeckt werden.

Ein Herzensanliegen

Der Organisatorin des Charity-Anlasses, Janine Meyerstein, CEO von Autop & Stützwäsch, ist es ein Herzensanliegen, dass der besondere Tag für den gemeinnützigen Zweck wie beschrieben ablaufen und einen möglichst hohen Sammelbetrag in die Kassen spülen wird: «2019 konnten wir dem Gönnerverein kispex nach einer glanzvollen Veranstaltung mit rund 800 geladenen Gästen einen hohen fünfstelligen Betrag überweisen. Diese Summe wird schwer zu



Gutes tun mit einer Autowäsche, das geht.

BILD ZVG

Heute Donnerstag

Charity-Day zugunsten Gönnerverein kispex, Donnerstag, 25. November, 7 bis 19 Uhr, Autop Tiefenbrunnen Zürich, Bellerivestrasse 263, 8008 Zürich.

toppen sein, aber jeder einzelne Franken zählt, wenn es darum geht, die Pflegeaufgaben der Kinder-Spitex sicherzustellen.»

Wertvolle Preise zu gewinnen

Auf die Besucherinnen und Besucher der Charity-Days wartet nicht nur ihr strahlend sauberes Auto, sondern auch die Chance, einen der begehrten Preise zu gewinnen. Von den ersten 800 Kundinnen und Kun-

den kann jeweils jede bzw. jeder 100. einen wertvollen Hauptgewinn mit nach Hause nehmen. Jeder 50. Kunden erhält ein hochwertiges Sackmesser.

Eine Hand wäscht die andere

Während der rund zehnmütigen Autoreinigung wird den Wartenden im Kundengang der Waschstrasse und in der Innenreinigungshalle eine feine Verköstigung offeriert. So steht einem kurzen Zusammentreffen und einer anregenden Unterhaltung mit Gleichgesinnten nichts im Wege. Am Charity-Day der Autop Zürich Tiefenbrunnen kann für einen guten Zweck Nützliches mit Sinnvollem und Nehmen mit Geben verbunden werden, so wäscht – im positiven Sinne – eine Hand die andere. (pd.)

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Was wäre der Coupe Dänemark ohne Schoggisauce?

Kürzlich präsentierte die Stadt die Ergebnisse der Firmenbefragung 2021. Seit 2005 pickt sie alle fünf Jahre nach dem Zufallsprinzip Unternehmen unterschiedlicher Grösse und Branchen auf dem Platz Zürich heraus, stellt die praktisch immer gleichen Fragen – und erhält auch immer wieder die praktisch gleichen Antworten.

Sich selber auf die Schulter klopfen

Auch andernorts werden Qualitätsprüfungen gemacht. Ungenügende Resultate verlangen nach Lösungsvorschlägen für Verbesserungen. Die grossen Firmen sind mehrheitlich zufrieden, sie haben andere Bedürfnisse als die KMU, die Handwerker, das produzierende Gewerbe, der Detailhandel, die Gastronomie. Letztere kämpfen im Alltag und offensichtlich interessiert keinen. Wie anders sind die immer gleichen Ergebnisse sonst zu lesen? Will sich die Stadt wieder mal selber auf die Schulter klopfen? Oder will sie wissen, wo das Gewerbe der Schuh drückt und mit Bürokratieabbau, pragmatischer Bewilligungspraxis oder Erweiterung der Gewerbepraxis der Abhilfe schaffen? Derweil werden munter weiter Parkplätze abgebaut und der Wirtschaftsverkehr eingeschränkt.

Die Frage nach den Hochschulen

Natürlich sind sie für den Wirtschaftsstandort Zürich wichtig. Warum aber fragt man nicht nach der Bedeutung der dualen Berufsbildung? Wissenschaftler gibt es an vielen Orten. Ausgezeichnete Berufsfachleute, die als ernst zu neh-



Nicole Barandun
Präsidentin
Gewerbeverband
der Stadt Zürich

mende Partnerinnen/Partner mit Inputs aus der Praxis dazu beitragen, dass aus Ideen Realität wird, sie sind der Vorteil unseres Wirtschaftsstandorts. Auch überrascht es nicht, dass die zum ersten Mal abgefragte Veloinfrastruktur nur für knapp die Hälfte der Firmen relevant ist. Man hätte auch nach den Güterumschlagplätzen fragen können. Hier wieder mit dem Klimawandel zu kommen und Gewerbetreibende danach zu beurteilen, ob sie mit dem Lastenvelo kommen, greift nicht. Das ökologische Wissen des Gewerbes wird ausgeblendet bzw. unterschätzt. Leute sehen den Liefer- oder Lastwagen, die ganze Produktionskette sehen sie nicht. Das Velo ist das Chriesi auf dem Coupe Dänemark, die Versorgung der Bevölkerung durch das Gewerbe die Schoggisauce.

Nicole Barandun-Gross,
Präsidentin Gewerbeverband
der Stadt Zürich,
www.gewerbezuersch.ch



MAVENUM
Heimat der Genüsse



Von feinsten hausgemachten Schokoladenkreationen bis zum täglich frisch gebackenen Brot

Seit ich als Kind mit meiner Mutter zur Weihnachtszeit Guetzi und Kuchen gebacken hatte, war mir meine berufliche Laufbahn schon klar.

Nach der Lehre als Konditor-Confiseur habe ich die Berufskunst bei verschiedenen Meistern weiterentwickelt.

Tauchen Sie ein in eine Welt der Kulinarik und verwöhnen Sie Ihren Gaumen auch mit weihnachtlichen Köstlichkeiten.

Grütstrasse 56, 8704 Herrliberg, mavenum.ch

Ellermann's Hummerbar

Gönnen Sie sich ein kulinarisches Erlebnis während der Festtage – Caviar, Austern, Hummer und Champagner. Tradition seit 1935

Bahnhofstrasse 87, 8001 Zürich | www.ellermann.ch | 044 227 76 21

SAMI NIGGI NÄGGI!

Grüttbänzen, Lebkuchen & Co. – hausgemacht aus besten Rohstoffen.

Freytag

AMARETTI ... UND MEHR
Seefeldstrasse 144
8008 Zürich
T 044 383 62 67
fierz@cafe-freytag.ch

AGENDA

DONNERSTAG, 25. NOVEMBER

Ausstellung: Mexikanische zeitgenössische Kunstausstellung. 7 bis 18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Türnen für jedermann): 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistr., Küsnacht

FREITAG, 26. NOVEMBER

Vernissage: Mit musikalischer Begleitung der Bilder im Guts Keller. Eintritt gratis. «Berühmte Schweizer Landschaften in Klang und Bild»; Ausstellung vom 26. November bis 5. Dezember 2021. 17 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

Ausstellung: Mexikanische zeitgenössische Kunstausstellung. 7 bis 18.30 Uhr, Goldbachcenter, Seestrasse 39, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sprechstunde Kinderernährung: Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych. Beraterin IKP. 9.30 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Lesung: Franz Hohler liest aus seinem neuen Buch «Der Enkeltrick». Eintritt frei. Anmeldung und weitere Infos unter www.bibliothekherriberg.ch. 15 bis 19 Uhr, Dorfplatz

Kerzenziehen und Adventskafi: Zertifikatspflicht. 15 bis 19 Uhr, Dorfplatz

Konzert Swiss Gospel Singers: Zertifikatspflicht. 20 Uhr, Ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

SAMSTAG, 27. NOVEMBER

Lesung: Franz Hohler liest aus «Der Enkeltrick». Eintritt frei, bitte beachten Sie die Zertifikatspflicht. Anmeldung und weitere Infos unter www.bibliothekherriberg.ch. 13 bis 17 Uhr, Dorfplatz

Kerzenziehen und Adventskafi: Zertifikatspflicht. 13 bis 17 Uhr, Dorfplatz

SONNTAG, 28. NOVEMBER

Lesung: Franz Hohler liest aus «Der Enkeltrick». Eintritt frei, bitte beachten Sie die Zertifikatspflicht. Anmeldung und weitere Infos unter www.bibliothekherriberg.ch. 11 bis 17 Uhr, Dorfplatz

Kerzenziehen und Adventskafi: Zertifikatspflicht. 11 bis 17 Uhr, Dorfplatz



Gospellegende Calvin Bridges ist zu Gast

Kaum zu glauben, dass der Grammy-Nominierte Calvin Bridges im «Pop-up»-Gottesdienst zu Gast ist. Calvin Bridges aus Chicago ist sozusagen eine lebende Gospellegende. Bereits mit 9 Jahren begann er mit Singen und Klavierspielen. Mittlerweile ist er über 30 Jahre im Musikgeschäft tätig und tourt um die Welt. Seine persönliche Überzeugung und sein Glaube kommen in seinen Songs zum Ausdruck und machen seine Musik unvergesslich. Seine kraftvolle

Stimme strahlt Leidenschaft aus und haucht der Gospelmusik spürbares Leben ein. Christer Løvold wird ihn auf dem Piano begleiten und dazu sind passende, vorweihnachtliche Gedanken von der Küsnachter Pfarrerin Judith Bennett zu hören. Wie lässt es sich besser auf Weihnachten einstimmen? (e.). BILD ZVG

Sonntag, 5. Dezember, 18 Uhr, Kirche Zollikerberg, anschliessend Bier und Bretzel

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Open House: Jeweils sonntags zwischen 15 und 17 Uhr zu Kaffee und Kuchen. 15 bis 17 Uhr, Corina Pfister, In der Schübelwis 4, Küsnacht

MONTAG, 29. NOVEMBER

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Weihnachtsgeschichten mit Nelly Frischknecht: Zertifikatspflicht. 9.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Kirchgemeindeversammlung: 19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Einweihung Adventsfenster: 21 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

DIENSTAG, 30. NOVEMBER

Gespräch unter Frauen: 10 Uhr, Jürgehüs, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Informationsveranstaltung: Zu Suizidprävention und psychischer Gesundheit. Gemeinderätin Pia Guggenbühl lädt im Rahmen des Aktionsplans «Heb der Sorg!» zu einem Fachreferat von Gregor Harbauer, leitender Psychologin an der Klinik Hohenegg. Zertifikatspflicht und vorgängige Anmeldung bis Freitag, 26. November, an heidi.schneider@kuesnacht.ch. 18.30 Uhr, Schulhaus Wiltswacht, Seestrasse 143, Küsnacht

MITTWOCH, 1. DEZEMBER

Konzert: Concentus Chor Zürich. Vorverkauf: www.concentus-chor-zuerich.ch. Abendkasse. 20 Uhr, Ref. Kirche Erlenbach

Familiencafé und Spielraum: 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kompetente Beratung. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Kerzenziehen und Adventskafi: Zertifikatspflicht. 14 bis 18 Uhr, Dorfplatz

DONNERSTAG, 02. DEZEMBER

Familiencafé und Spielraum: 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Gesundheits- und Fitnesstraining (Türnen für jedermann): 18.15 bis 19.15 Uhr, Schulhaus Zentrum, Rigistrasse, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 27. November
17.00 Uhr, Eucharistiefeier
Mitwirkung Schola Gregoriana

Sonntag, 28. November
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Samstag, 27. November
17.00 Uhr, Eucharistiefeier
Mitwirkung Schola Gregoriana

Sonntag, 28. November
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 28. November
10.00 Uhr, Kirche
Gottesdienst zum 1. Advent
Pfr. René Weisstanner
Musik: Christer Løvold
Zertifikatspflicht

Sonntag, 28. November
20.00 Uhr, Kirche
8sam
Pfr. René Weisstanner

Freitag, 3. Dezember
20.00 Uhr, Kirche
Kulturkirche Goldküste «jazz+more»
Pfr. René Weisstanner
Musik: Daniel Schnyder Quintet
Zertifikatspflicht

Sonntag, 5. Dezember
Onlinegottesdienst
aus der Kirche zum 2. Advent
Pfrn. Judith Bennett
Abrufbar unter www.rkk.ch

Sonntag, 5. Dezember
18.00 Uhr, Kirche Zollikerberg
Kulturkirche Goldküste «Pop-up»
Pfrn. Judith Bennett
Musik: Gospel zum Advent
Mitwirkung: Calvin Bridges (Gesang, Klavier), Christer Løvold (Klavier)
Zertifikatspflicht

ANZEIGEN

Stimmige Winter-Kreationen
10. Perlenausstellung

Freuen Sie sich auf eine grosszügige Perlenkollektion und auf eine funkelnde Diamant-Schmuck-Kollektion. Grösste Auswahl zu unschlagbaren Preisen dank Direktimport!

Schön, wenn Sie vorbeikommen – wir freuen uns auf Sie!

Karin Müller
Perlenspezialistin

Direktimport und Verkauf von Südsee-, Tahiti- und China-Zuchtperlen, Diamanten
Hauptstrasse 13, 5037 Mühlen
Mobile 079 699 25 52
karin.mueller@perlenunikate.ch
www.perlenunikate.ch

Hotel Park Hyatt Raum Sydney, 1.Stock
Beethovenstrasse 21, 8002 Zürich

Freitag,	03. Dez. 2021	12:00 – 20:00 Uhr
Samstag,	04. Dez. 2021	11:00 – 19:00 Uhr
Sonntag,	05. Dez. 2021	11:00 – 17:00 Uhr

Ohrschmuckkollektion
Rainbow Farbenspiel
Ring Unikate
Tahiti Preziosen
Edle Subseperien
Torsaden Colliers

Jacques Offenbach
Pomme d'Api & Pépito
Komische Opern in je einem Akt

Theater im Seefeld
Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

MI	29. Dez. 2021	19 Uhr	Première
FR	31. Dez. 2021	16 Uhr und 20 Uhr	
SO	2. Jan. 2022	19 Uhr	
FR	7. Jan. 2022	19 Uhr	
SA	8. Jan. 2022	19 Uhr	
SA	15. Jan. 2022	19 Uhr	
SO	16. Jan. 2022	15 Uhr	

www.zuercher-kammeroper.ch

Der «Küsnachter». Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

ADVENTSKONZERT
Kloster Einsiedeln, Grosser Saal
Samstag, 11. Dezember 2021, 17.15 Uhr

Kammerorchester Ensemble Classico
Pierre Cochand
Leitung/Violine

Lui Chan, Violine
Chie Akasaka-Schaupp, Violine
Julian Ritsch, Trompete

Werke von Stamitz, Haydn, Händel
Tickets 24 Std. unter 079 252 30 44
www.pierrecochand.com

Arno Del Curto ganz persönlich

«Freiräume zugestehen, in manchen Fragen Toleranz walten lassen.» Der gegenüber der Öffentlichkeit eher wortkarge Topeshockeytrainer Arno Del Curto legt mit seiner Autobiografie eine bemerkenswerte Analyse über seine Führungsgrundsätze vor. Diese gelten nicht nur für junge Menschen.

Lorenz Steinmann

Wer erfolgreich ist, darf damit kokettieren. So sagte Arno Del Curto, der sechsfache Schweizer Meister mit dem Hockeyclub Davos, gegenüber Radio SRF: «Heute würde ich dieses Buch nicht mehr schreiben.» Der 65-jährige Bündner, der spricht damit seine Zeit an, in der es dem Superstar nicht so gut ging. Die Trennung nach 21 Jahren HCD und dann das kurze, nicht sonderlich erfolgreiche Gastspiel bei den ZSC Lions, das im Verpassen der Playoffs gipfelte. Danach, es war im Sommer 2019, war das Schreiben der Biografie «ein sicherer Weg, eine Sicherheitsidee», so Arno Del Curto im Gespräch mit SRF-Sportredaktor Marc Melcher. «Mit einem Buch kann man vor die Leute treten und Vorträge halten.» Doch seither hat sich Arno Del Curto erholt und sprüht vor Energie und Ideen. In Arosa eröffnet er bald ein Hotel. Zudem ist er an einer Firma beteiligt, die aus Schaumglas eine Art Betonersatz herstellen will. Der grosse Vorteil: Der Baustoff verbraucht bei der Herstellung massiv weniger CO₂ als der herkömmliche Beton.

Dieses Projekt ist typisch für Arno Del Curto. Er war immer auf der Suche nach neuen Ideen und Wegen. So tüftelte 1986



Arno Del Curto nahm Ehrungen wie jene zum Trainer des Jahres 2007 eher knurrend entgegen. «Ja, ich freute mich darüber. Doch solche Ehrungen machen auch satt und zufrieden, denn: Wer meint, etwas erreicht zu haben, hört auf, jemand zu werden», so sein Credo. BILD ZVG/BLICK SPORT



«Roman, mein kleiner Bruder, auf dem Bild mit Pudelmütze, mit mir am Chalandamarz. Er erkrankte, dreizehnjährig, an einem Hirntumor. Sein Tod relativierte vieles», schreibt Arno Del Curto, der in St. Moritz aufgewachsen ist, in seiner Biografie. BILD ZVG/PRIVATARCHIV

Buchverlosung



Die Lokalinfo verlost drei Exemplare von «Mit Köpfchen durch die Wand» von Arno Del Curto, erschienen im Wörterseh-Verlag.

Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 10. Dezember ein E-Mail mit Betreffzeile «Arno Del Curto» und vollständiger Postadresse an die Adresse lokalinfo@lokalinfo.ch oder eine Postkarte an:

Lokalinfo AG
Wettbewerb «Arno Del Curto»
Buckhauserstrasse 11
8048 Zürich

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

er zusammen mit dem damaligen ZSC-Cheftrainer und späteren zweifachen Klotener Meistertrainer Alpo Suhonen an neuen Führungsgrundsätzen, bei denen den Eishockeyspielern Respekt, Interesse und Zuneigung entgegengebracht werden soll. Also «das Gegenteil von sinnlosem Machtgehabe und leerer Dominanz», wie es Arno Del Curto in seinem Buch beschreibt. Oder in anderen, typischeren Worten Del Curtos: «Kein Arschlochfaktor.» Mit diesen Führungsgrundsätzen brachte es Arno Del Curto extrem weit.

Wie Sir Alex Ferguson

Neben seinen sechs Meistertiteln mit dem HCD fünf Siege des prestigeträchtigen Spenglercups, dazu neun Auszeichnungen als bester Trainer. Del Curto gilt als Eishockeyvariante von Sir Alex Ferguson, der 27 Jahre lang Trainer war des FCs Liverpool und als ähnlich erfolgreich wie Del Curto in die Sportgeschichte eingegangen ist. Doch zurück zu Del Curto und seinem auch für Zürcher Leserinnen

und Leser interessanten Werdegang. Seine Sporen verdiente der gebürtige St. Moritzer nämlich im Raum Zürich ab.

Beginn auch beim SC Küssnacht

Eine Saison spielte er beim ZSC (noch in der zweithöchsten Liga) und dann bei GC (heute GCK Lions), bevor ihn eine üble Verletzung zum Rücktritt zwang. Beim EHC Wallisellen stand er 1979 – mit 23 Jahren – erstmals an der Bande, dann folgte ein Engagement beim SC Küssnacht am Zürichsee, den es heute noch als eigenständigen Küssnacher Eishockeyclub in der vierthöchsten Schweizer Eishockeyliga gibt.

Initialsieg gegen Grande Lugano

Dann folgte der Ruf nach Herisau 1990 in der damaligen Nationalliga B, 1991 bis 1993 der ZSC (mit dem legendären Playoff-Sieg und dem Siegestor von Wladimir Krutow 1992 gegen das Grande Lugano), dann Bülach und Natitrainer U21, bis dann 1996 die Übernahme des Cheftrainerpostens beim HC Davos folgte. Der

«Rest» ist bekannt. Del Curto wohnt heute mit seiner Partnerin in Lotzwil im Kanton Bern, eher weg vom Schuss. Doch es könnte sein, dass er dank seinem Baumaterialprojekt abermals für Aufsehen sorgt.

Mit der nötigen Distanz

Ganz nach Arno Del Curtos Lebenshaltung: «Eigenständig bleiben, aus der Reihe tanzen, etwas wagen und riskieren. Keine Angst vor Veränderungen haben. Mut entwickeln. Neues Ausprobieren.» Nur schon wegen solcher kernigen Aussagen lohnt sich der Buchkauf – auch für Menschen, die mit Sport nicht ganz so viel am Hut haben. Dazu beigetragen hat sicher Autorin Franziska K. Müller («Platzspitzbaby»), welche die Aussagen von Arno Del Curto mit der nötigen Distanz zu Papier gebracht hat.

Franziska K. Müller, Mit Köpfchen durch die Wand, Biografie eines Machers, Gebunden, Fr. 34.90, Wörterseh-Verlag 2021



Die russische Hockeylegende Wladimir Krutow (hinter ihm Sergei Prjachin) starb nur zweiundfünfzigjährig. Adrian Hotz (r.) ist und bleibt eine ZSC-Kultfigur schlechthin. Dass sie sich eine späte Freundschaft einräumten, tröstet Del Curto ein wenig über den Tod hinweg. BLICK SPORT

Publireportage

«10 Jahre – Finest Cashmere»

In der Boutique von Pukar Shrestha, gebürtiger Nepalese, werden seit 10 Jahren feine handgemachte Kaschmir-Kollektionen angeboten. Es sind unter anderem diverse Pullover, Cardigans, Capes, Ponchos, Stolas, Mützen, Handschuhe, Decken und Foulards für Damen und Herren in verschiedenen Grössen, Farben und einzigartigsten Styles. Diese edlen Produkte

bieten höchsten Komfort, denn sie halten sehr lange und sind im Winter wundervoll warm. Wer ein schönes Weihnachtsgeschenk für Freunde, Familie oder sich selber sucht, ist bei Pukar Collection am richtigen Ort. «Lassen Sie sich entführen in die Welt des Kaschmirs.» Während der Weihnachtszeit offeriert Pukar Shrestha den Kundinnen und Kunden bis zu 30

Prozent Rabatt auf seine Produkte. Auch Gutscheine und von Hand gemachte Geschenkboxen sind erhältlich. (pd.)

Pukar Collection, Sternenstrasse 31, 8002 Zürich (nahe der Haltestelle Rietberg der Linie 7), Tel. 043 300 32 32, www.pukarcollection.ch, Di bis Fr, 10.30 bis 14, und 15 bis 18.30 Uhr, Sa, 10.30 bis 16 Uhr, Mo geschlossen.

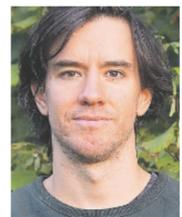


Der Inhaber und gebürtige Nepalese Pukar Shrestha präsentiert die neuste Kollektion. BILD LISA MAIRE

THEATER MEILEN

Zwei neue Theaterkurse auf der Heu-Bühne

Das Atelier Theater Meilen eröffnet zwei neue Theaterkurse inklusive Aufführungen auf der Heu-Bühne Feldmeilen – einen für Jugendliche ab 14 Jahren und einen für Erwachsene. Geleitet werden sie vom jungen, in Herrliberg wohnhaften Theaterschaffenden Carlos Becker.



Carlos Becker
Theaterschaffender
und Kursleiter

Grenzenlos sind die Möglichkeiten des Menschen, nur mit seinem Körper und seiner Stimme ein Publikum zum Lachen, Weinen und Träumen zu bringen. Wir Menschen brauchen Theater, ganz besonders in der technologisierten Zeit von heute. Theater lässt uns in die Welt der Fantasie und Vorstellungskraft eintauchen.

Auf der Bühne des Atelier Theater Meilen startet der Schauspieler und Theaterschaffende Carlos Becker, assistiert von Annina Gieré, Sängerin und Schauspielerin, im Frühjahr 2022 zwei neue Kurse, die sich vorwiegend dem physischen Theater widmen: Wie machen wir menschliche Emotionen, Interessen und Triebkräfte in der Körper-

sprache sichtbar? Wie bringen wir Archetypen unserer Gesellschaft auf die Bühne? Wie erarbeiten wir einen Text für die Bühne? Wie bewegt man sich mit einer Maske und wie fertigen wir eine solche überhaupt an? All dies sind Teile des Kurses und verbinden sich in der menschlichen Komödie. Wagen Sie es und tauchen Sie auf der Heu-Bühne in die Welt des Theaters! (pd.)

Für Jugendliche jeden Freitag ab 4. März 2022 (18.30 bis 21.30 Uhr), für Erwachsene jeden Samstag ab 5. März 2022 (10.00 bis 13.00 Uhr), Probenwochenende am 23./24./25. April und 30. April/1. Mai, Aufführungen: 4., 6., 7. und 8. Mai. Heu-Bühne, General-Wille-Strasse 169, 8706 Feldmeilen, www.ateliertheater-meilen.ch Anmeldung: carlosbeckerm@gmail.com / annina.giere@gmail.com, Telefon 077 410 93 62